

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 88 (1973)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Mai 1973

Allgemeines

Schulhausbauten-Voranschlag 1974

Für die Aufstellung des Voranschlages benötigen wir bezüglich der Staatsbeiträge an Schulhausbauten Angaben über die im Jahre 1974 voraussichtlich zur Subventionierung gelangenden Abrechnungen über grössere Hauptreparaturen, Umbauten, Renovationen, Erweiterungs- und Neubauten von Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen sowie die Verbesserung und Neuanlage von Turn- und Pausenplätzen. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, der Erziehungsdirektion bis Ende Mai 1973 unter Angabe der mutmasslichen Kosten mitzuteilen, welche Abrechnungen sie im Jahre 1974 einzureichen gedenken. Im Interesse einer sorgfältigen Budgetierung sollte in allen Fällen eine Meldung erfolgen, auch wenn sich die Kosten nur schätzen lassen.

Die Erziehungsdirektion

Preisaufgaben der Schulsynode pro 1973/74

Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1973/74 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Die Aufgabe der Vorschulstufe aus der Sicht des Volksschullehrers
2. Psychohygienische Probleme des Lehrers
3. Das Aelterwerden im Lehrerberuf

Die Themata sind ohne wissenschaftlichen Apparat zu bearbeiten. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten nicht überschreiten. Sie müssen in gut lesbarer Schrift oder mit der Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat den Namen des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 30. April 1974 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

Bezugsberechtigt sind:

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.

b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.

2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!

3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 31. Mai 1973 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:

a) Name der Schule;

b) Charakter der Schule: staatlich oder privat;

c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;

d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1. a) besitzen;

e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1. b);

f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;

g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarte handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Freiwilliger Schulsport und Veranstaltungen der Institution «Jugend + Sport» in der Schule

Der Erziehungsrat hat am 24. April 1973, gestützt auf das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17. März 1972, die dazugehörige Verordnung des Bundesrates sowie die beiden Verordnungen des Eidg. Militärdepartementes über «Jugend + Sport» (J + S) und über Turnen und Sport in der Schule Massnahmen für die Durchführung und Subventionierung des freiwilligen Schulsportes und der Sportfachkurse «Jugend + Sport» an der Volks- und Mittelschule beschlossen.

Nach den genannten Bundesvorschriften teilen sich Bund und Kantone — zusammen mit den Gemeinden — in die Aufgaben von Turnen und Sport in der Schule. Der «*freiwillige Schulsport*» wird als bundesbeitragsberechtigter erklärt und durch eine ansehnliche Vermehrung der Disziplinen (Jahres- und Semesterkurse, saisonbedingte Uebungen) für Knaben und Mädchen als Ergänzung zum obligatorischen Turnunterricht attraktiver gestaltet. Wesentlich ist, dass die Schulgemeinden und Rektorate der höheren Schulen, welche die Auswahl der Schulsportfächer zu treffen haben und die organisatorischen Belange regeln, mit Turn- und Sportorganisationen zusammenarbeiten und zusätzliche Fachkräfte beiziehen können. Die Bundesvorschriften enthalten keine Einschränkungen bezüglich der Art der subventionsberechtigten Sportfächer, ausser dass die Anforderungen dem Alter und Geschlecht der Schüler angepasst sein sollen und keine ausserordentlichen Unfallrisiken einschliessen dürfen. Im Sinne einer Erleichterung der Auswahl der Disziplinen können empfohlen werden:

für Knaben und Mädchen:

Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Orientierungslauf, Basketball, Volleyball, Handball, Eislaufen, Skifahren und Skilanglauf, Wandern, Geländeübungen, Judo und Tennis.

Dazu kommen:

für Mädchen: Rhythmik und Tanz, Badminton,

für Knaben: Fussball, Eishockey und Rudern.

Neben der Durchführung von fakultativen Schulsportfächern sowie von Sporttagen und -halbtagen als Ergänzung des obligatorischen Turnunterrichtes ist auch die Abhaltung von Wettkämpfen und Spielen (zum Beispiel Basketball, Handball, Fussball, Volleyball) und deren Subventionierung vorgesehen. Den zürcherischen Gemeinden wird empfohlen, den freiwilligen Schulsport einzuführen. Für die Durchführung von kantonalen und regiona-

len Schulsportanlässen ist eine Institution zu schaffen oder eine bestehende Organisation (z. B. den Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport) damit zu beauftragen.

Entsprechend den Empfehlungen der Bundesbehörden hat der Erziehungsrat die Disziplinen des freiwilligen Schulsportes als fakultative Fächer der Volksschule im Sinne der §§ 32 und 62 des Gesetzes betreffend die Volksschule anerkannt. Gleichzeitig hat er dem Regierungsrat beantragt, die Schulsportfächer, gestützt auf § 14 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz, als beitragsberechtigt zu erklären und überdies die kantonalen und regionalen Schulsportanlässe sowie die Teilnahme zürcherischer Schülersmannschaften an den vom Bund subventionierten interkantonalen Veranstaltungen des Schulsportes im Rahmen der Kredite als subventionsberechtigt anzuerkennen. An den Mittelschulen kann der freiwillige Schulsport ohne weitere Beschlussfassung durchgeführt werden.

Für Jugendliche vom 14. bis zum vollendeten 20. Altersjahr können gemäss Art. 7 des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport *fakultative Kurse für «Jugend+Sport»* in einer noch grösseren Auswahl von Sportarten als beim Schulsport durchgeführt werden. Diese Regelung kommt vor allem Mittelschülern und den zwei obersten Jahrgängen der Volksschule zugute. Schulturnen, freiwilliger Schulsport und «Jugend+Sport» sollen nach den Intentionen des Bundes parallel nebeneinander durchgeführt werden können. Dabei sind J+S-Sportfachkurse wie beim freiwilligen Schulsport ausserhalb des Pflichtunterrichtes durchzuführen, während Kurse in Lagerform (z. B. Skilager) sowie J+S-Leistungsprüfungen im Rahmen des Pflichtunterrichtes möglich sind (Art. 34 der Verordnung über J+S). Im Gegensatz zum freiwilligen Schulsport ist die Leitung von «Jugend+Sport» der Eidg. Turn- und Sportschule in Verbindung mit den kantonalen Aemtern für Jugend+Sport übertragen, wobei die Leiterentschädigungen, Organisationsbeiträge, Materiallieferungen, Fahrvergünstigungen und Unfallversicherung vorwiegend vom Bund getragen werden.

Gemäss Art. 11 der Verordnung über Turnen und Sport in der Schule hat die Erziehungsdirektion auf Ende des Schuljahres über die im freiwilligen Schulsport ausbezahlten Entschädigungen abzurechnen, während die **Abrechnungen** über die J+S-Sportfachkurse durch das Kantonale Amt für Jugend+Sport (mit direkter Subventionsauszahlung durch den Bund an den Veranstalter) erfolgen. Die Bundesleistungen für den freiwilligen Schulsport umfassen gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport die Hälfte der Leiterentschädigungen bis zu einem vom Eidg. Militärdepartement festzusetzenden Höchstansatz, der den Schulgemeinden und Rektoraten der Mittelschulen so bald als möglich mitgeteilt wird.

Für die Organisation und Durchführung des freiwilligen Schulsportes hat der Erziehungsrat Richtlinien erlassen, die nach einem Jahr überarbeitet und in ein definitives Reglement übergeführt werden sollen. Über die Insti-

tution «Jugend + Sport» orientieren vom Erziehungsrat genehmigte Erläuterungen. Beide Erlasse sowie ein Auszug der Bundesvorschrift werden im folgenden angeführt:

Die Erziehungsdirektion

Richtlinien des Erziehungsrates betreffend den freiwilligen Schulsport

A. Freiwilliger Schulsportunterricht in den Gemeinden und an den Mittelschulen

Die Erziehungsdirektion fördert und unterstützt den freiwilligen Schulsport im Sinne der Bundesvorschriften. Sie empfiehlt, den freiwilligen Schulsport einzuführen bzw. auszubauen. Dabei sind ausser den Bundesvorschriften folgende Bestimmungen zu beachten:

I. Organisation

1. Schulsportunterricht in ausgewählten Sportfächern kann als Freifach ganzjährig oder semesterweise erteilt werden.

— Saison- oder wetterbedingte Sportarten wie Skifahren, Skilanglauf, Eislauf, Schwimmen, Orientierungslauf, Geländeübungen usw. können als Schulsportkurse in einzelnen Lektionen durchgeführt werden.

— Eine Schulsportlektion dauert in der Regel 50 Minuten.

2. Eine Schulsportabteilung kann Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge und verschiedener Klassen oder Schulen umfassen.

— Die Mindestzahl pro Schulsportabteilung beträgt 10 Schülerinnen oder Schüler.

3. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulgemeinden und Mittelschulen, einen Schulsportchef zu ernennen, der den gesamten Schulsport betreut und koordiniert, die Belegung der Hallen und Anlagen regelt, schulsportliche Veranstaltungen organisiert und Schulpflege und Lehrerschaft fachlich und in bezug auf Auswahl der Sportfächer und Leiter berät.

4. Der Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport organisiert im Rahmen der Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen auch Aus- und Fortbildungskurse für Schulsportleiter und steht den Gemeinden als Beratungsstelle zur Verfügung.

5. Die Erziehungsdirektion kann Inspektionen des freiwilligen Schulsportes anordnen.

6. Die Unfall- und Haftpflichtversicherung für Schüler und Lehrer sowie für allfälliges Begleitpersonal ist Sache der Schulgemeinden bzw. bezüglich der Mittelschulen Aufgabe der Erziehungsdirektion.

II. Subventionierung

7. Die Erziehungsdirektion subventioniert den freiwilligen Schulsportunterricht und die freiwilligen Schulsportkurse unter Anrechnung des Bundesbeitrages wie andere Freifächer.

Die Schulgemeinden rechnen auf Ende des Schuljahres über die im freiwilligen Schulsport ausbezahlten Entschädigungen ab. Zwecks Einforderung des Bundes- sowie des Staatsbeitrages wird den Schulbehörden ein Abrechnungsformular zugestellt, welches bis 31. Mai an die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, zurückzuschicken ist.

Ein besonderer Erlass regelt die Entschädigung der Schulsportleiter an den Mittelschulen sowie das Verfahren bezüglich der Einforderung der Bundesbeiträge für den an den Mittelschulen durchgeführten Schulsport.

B. Kantonale Schulsportveranstaltungen

I. Organisation

8. Die Durchführung und Leitung der kantonalen Schulsportveranstaltungen sowie die Koordination regionaler Schulsportanlässe und die Auswahl der Schulsportgruppen für die Beschickung ausserkantonaler und gesamtschweizerischer Veranstaltungen werden dem Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS) in Verbindung mit der Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich (TLKZ) übertragen.

9. Der KZS bezeichnet im Einvernehmen mit der TLKZ einen Schulsportchef und bildet eine Kommission von 5 bis 7 Mitgliedern als Arbeitsgremium, in der nach Möglichkeit die verschiedenen Schulstufen vertreten sind. Der KZS kann Vertreter der Bezirke, der Städte Zürich und Winterthur sowie der Mittelschulen zur Beratung beiziehen.

II. Kostentragung

10. Für die Tätigkeit im Auftrag der Erziehungsdirektion wird dem KZS eine Entschädigung ausgerichtet.

11. Die Erziehungsdirektion trägt die Kosten der kantonalen Schulsportveranstaltungen im Rahmen der Kredite.

— Die Erziehungsdirektion kann im Rahmen der Kredite auf Antrag des KZS regionale Schulsportveranstaltungen unterstützen.

— Die Erziehungsdirektion setzt die Entschädigungsansätze für die Leiter und Kampfrichter der Schulsportveranstaltungen fest.

— Die Erziehungsdirektion kann im Rahmen der Kredite auf Antrag des KZS Beiträge an Schulsportgruppen, die an auswärtigen Veranstaltungen teilnehmen, ausrichten.

12. Der KZS reicht jeweils auf 1. März ein Programm und einen Kostenvoranschlag ein für die kantonalen und eventuell regionalen Schul-

sportveranstaltungen sowie für die Teilnahme von Schulsportgruppen an auswärtigen Veranstaltungen im kommenden Schuljahr.

— Nach Genehmigung des Voranschlages stellt die Erziehungsdirektion dem KZS einen Vorschuss zur Verfügung.

— Auf Ende des Schuljahres (spätestens 10. April) hat der KZS eine Gesamtabrechnung zu erstellen und einen eventuellen Saldo zurückzuerstatten.

C. Material und Ausrüstung

Der KZS betreut das von der Erziehungsdirektion angeschaffte Material, besorgt dessen Zustellung zum Gebrauch und führt ein Inventar.

D. Schlussbestimmungen

14. Der KZS legt seine Tätigkeit im Auftrag der Erziehungsdirektion in einem Geschäftsreglement fest, das der Genehmigung der Erziehungsdirektion unterliegt.

Vorstehende Weisungen treten auf den 1. Mai 1973 in Kraft.

Erläuterungen der Erziehungsdirektion betreffend Schule und «Jugend + Sport»

«Jugend + Sport» (J+S) ist als Institution des Bundes in der Verordnung des Eidg. Militärdepartementes über «Jugend + Sport» vom 28. Juni 1972 geregelt (zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern).

Sowohl das Schulturnen wie «Jugend + Sport» sollen die Gesundheit und die körperliche Leistungsfähigkeit der Jugend fördern. Das obligatorische Schulturnen und der freiwillige Schulsport haben jedoch nicht die gleichen Grundlagen und Ziele wie der freiwillige Jugendsport (J+S), der vom Bund geleitet und finanziell getragen wird.

Schulen mit Schülern und Schülerinnen ab 14. Altersjahr können sich an J+S beteiligen, sofern sie die einschlägigen Bestimmungen erfüllen. Sie tragen einerseits zur Einführung und Verbreitung von J+S bei und genießen andererseits die Vergünstigungen dieser Institution. Es ist zu begrüßen, wenn Schulen zusätzlich zum obligatorischen Schulturnen und freien Schulsport J+S-Sportfachkurse sowie J+S-Leistungsprüfungen organisieren. So kann z. B. die Durchführung des Sportfachkurses Skifahren für Schulgemeinden und Mittelschulen eine willkommene Hilfe sein. Auch freiwilliger Schulsport kann gleichzeitig als J+S gemeldet werden, wobei jedoch die Leiterentschädigung J+S entfällt.

Für die Durchführung von J+S-Veranstaltungen an der Oberstufe der Volksschule sowie an den Mittelschulen erlässt die Erziehungsdirektion folgende Bestimmungen:

1. **Die obligatorische Turnprüfung an der Oberstufe** ist vom Bund gesetzlich vorgeschrieben. Sie gehört zum Pflichtpensum für Schüler und Schülerinnen der 2. Klassen der Oberstufe und der altersgemässen Abteilungen der Mittelschulen. Sie kann nicht gleichzeitig als J+S-Leistungsprüfung angemeldet und entschädigt werden.

2. **J+S-Sportfachkurse und J+S-Leistungsprüfungen** ausserhalb oder innerhalb des Pflichtunterrichts dürfen von Schulen **nur im Einvernehmen mit der Schulpflege bzw. mit den Rektoraten** durchgeführt werden.

3. Die Schulpflegen bzw. Rektorate entscheiden im Einvernehmen mit den Leitern J+S über die **Verwendung der Bundesbeiträge**.

4. **Klassenlager** an der Volksschule, die mit Bewilligung des Kantonalen Amtes für Jugend+Sport als J+S-Sportfachkurse in Lagerform durchgeführt werden, können von der Erziehungsdirektion nur soweit subventioniert werden, als die Kosten durch die Bundesbeiträge nicht gedeckt sind.

5. Für Sportfachkurse als Ski- und Klassenlager der Mittelschulen gilt eine besondere Regelung.

6. Die Erziehungsdirektion sorgt in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Jugend+Sport für Möglichkeiten zum **Erwerb von Leiterqualifikationen** J+S für Lehrkräfte, soweit dies der Schule dienlich ist.

Zur Orientierung seien hier **Entschädigungsansätze des Bundes für J+S** bekanntgegeben (weitere Einzelheiten siehe eidg. Verordnung):

Sportfachkurse J+S:

a) Leiterentschädigung

— Leiterkat. 1 für ganztägigen Unterricht pro Teilnehmer	Fr. 1.70
— Leiterkat. 2 für ganztägigen Unterricht pro Teilnehmer	Fr. 2.50
— Leiterkat. 3 für ganztägigen Unterricht pro Teilnehmer	Fr. 3.40

Pro Leiter zählen höchstens 12 Teilnehmer.

b) Organisationsbeitrag für auswärtige Sportfachkurse: Fr. 4.— pro Tag und Schüler (pro Leiter höchstens 18 Teilnehmer).

Leistungsprüfungen J+S: Fr. 2.— für jeden Teilnehmer, der die Leistungsprüfung erfüllt. Die gleiche Prüfung kann pro Quartal einmal durchgeführt werden.

Bundsvorschriften betreffend den freiwilligen Schulsport

Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17. März 1972

Art. 4, 1. Der Bund fördert den Schulsport, der unter der Verantwortung der Schule zusätzlich zum obligatorischen Turn- und Sportunterricht freiwillig betrieben wird.

2. Zu diesem Zwecke übernimmt der Bund bis zu einem von ihm festzusetzenden Höchstansatz die Hälfte der Leiterentschädigung, sofern der Kanton, die Gemeinde oder die Schule die andere Hälfte übernimmt. Die Kantone bestimmen die Höhe der Entschädigung.

Verordnung des Bundesrates zum Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 26. Juni 1972

Art. 6 Die Kantone fördern nach Möglichkeit den freiwilligen Schulsport.

Art. 7 Die Leitung obliegt der Schule, die mit Turn- und Sportorganisationen zusammenarbeiten und zusätzliche Fachkräfte beiziehen kann.

Art. 8, 1. Für die Berechnung der Bundesbeiträge fallen nur Sportunterricht und Wettkämpfe während des Schulsemesters in Betracht, nicht dagegen Schulsport in Lagern oder während der Ferien.

2. Das Eidg. Militärdepartement bestimmt den Höchstansatz der Bundesbeiträge.

Verordnung des EMD über Turnen und Sport in der Schule vom 21. Dezember 1972

Art. 9, 1. Der freiwillige Schulsport soll den Schülern wenn möglich eine Auswahl von Sportarten bieten.

2. Die Schule ist für die pädagogischen wie organisatorischen Belange verantwortlich. Sie hat insbesondere die Auswahl der Sportarten und die Anforderungen dem Alter und den Fähigkeiten der Schüler anzupassen.

Art. 10 Als Leiter können geeignete Lehrkräfte der Schule sowie ausgewiesene Fachleute der betreffenden Sportarten eingesetzt werden.

Art. 11, 1. Entschädigungsberechtigt sind Sportfächer:

- für die ein Leiter gemäss Art. 10 zur Verfügung steht,
- die dem Alter und Geschlecht der Schüler angepasst sind,
- die keine ausserordentlichen Unfallrisiken einschliessen.

2. Der Höchstansatz des Bundesbeitrages wird vom Departement in einem besonderen Erlass festgesetzt.

3. Die Kantone rechnen auf Ende des Schuljahres über die im freiwilligen Schulsport ausbezahlten Entschädigungen ab. Die Abrechnung ist innert drei Monaten nach Abschluss des Schuljahres der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen zur Berechnung der Bundesbeiträge zuzustellen.

Nebenbeschäftigung von Volksschullehrern

Verschiedene Fälle aus jüngerer Zeit lassen es als angebracht erscheinen, § 10 des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 in Erinnerung zu rufen. Gemäss dessen Abs. 2 der Lehrer ohne Bewilligung des Erziehungsrates weder eine andere Stelle bekleiden noch eine Nebenbeschäftigung betreiben, die mit einem Einkommen verbunden oder zeitraubend ist. Ausgenommen ist eine Betätigung zu erzieherischen Zwecken. Hervorzuheben ist, dass der erwähnte § 10 des Leistungsgesetzes auch für die Erteilung der Bewilligung zur Übernahme eines öffentlichen Amtes die einzige gesetzliche Grundlage darstellt. Die in § 297 des Unterrichtsgesetzes aufgezählten Ausnahmen haben für die Volksschullehrer keine Geltung.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
<i>Primarlehrer</i>		
Aeschlimann Benjamin	1926	Zollikon
Hartmann Elisabeth	1946	Egg
Karrer-Elmer Rosmarie	1943	Uster
Magnusson-Brühwiler Luzia	1943	Winterthur-Altstadt
Schürch Willi	1945	Zürich-Letzi
Staples-Schön Dora	1940	Dübendorf
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Haas-Angst Beatrice	1947	Schlieren
Möhl-Bötschi Dorothea	1942	Küsnacht
Probst Laura	1942	Zürich-Limmattal

Versetzung in den Ruhestand

unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
<i>Primarlehrer</i>		
Binder Johanna	1902	Winterthur-Seen
Dietschi Maria	1903	Weiningen
Fumasoli Gertrud	1904	Langnau a. A.
Heimlicher Oskar	1907	Thalwil
Illi-Schönenberger Berta	1907	Zürich-Limmattal
Korrodi Hans	1908	Horgen
Marti Ernst Otto	1903	Wetzikon
Matthäus Annemarie	1908	Thalwil
Morf Ernst	1907	Bassersdorf
Moser Ernst	1905	Zürich-Waidberg
Müller Ernst	1906	Flaach
Müller Walter	1906	Winterthur-Altstadt
Plüer Heinrich	1907	Schlieren
Ruh Gotthilf	1907	Schlieren
Sack-Kunz Anna	1908	Zürich-Glattal
Schkölziger Eugen	1908	Zürich-Zürichberg
Schlittler Kaspar	1907	Horgen
Schneider Edwin	1908	Richterswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
Steinemann Hedwig	1907	Zürich-Zürichberg
Suter Anna	1908	Zürich-Zürichberg
Trachsler Ernst	1908	Zürich-Glattal
Winkler Alfred	1907	Dübendorf
<i>Reallehrer</i>		
Brennwald Emil	1908	Zürich-Zürichberg
Kleisli Max	1906	Zürich-Schwamendingen
Hofmann Heinrich Th.	1907	Oberwinterthur
Lienhard Heinrich	1906	Thalwil
<i>Sekundarlehrer</i>		
Baumgartner Georg	1907	Zürich-Zürichberg
Bindschedler Paul	1906	Zürich-Waidberg
Blattmann Emil	1907	Hirzel
Grau Heinrich	1907	Wetzikon
Meister Oskar	1906	Zürich-Zürichberg
Zöbeli Jakob	1904	Zürich-Waidberg
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Baumann Hanna	1908	Kilchberg
Blattmann Hanna	1909	Zürich-Limmattal
Dinges Yvonne	1908	Zürich-Uto
Graf-Grau Anna	1909	Zürich-Zürichberg
Gut Erna	1906	Zürich-Uto
Schärer-Schärer Gertrud	1909	Zürich-Glattal
Schmidt-Pfister Hanna	1908	Zürich-Limmattal
Ungricht Lydia	1909	Zürich-Zürichberg
Vetter Emma	1906	Bassersdorf
Vogel Klara	1910	Zürich-Glattal
Wipfli-Baur Hanna	1909	Dietikon
<i>Hauswirtschaftslehrerinnen</i>		
Huber-Utzinger Margrit	1909	Rümlang
Schärer-Glättli Martha	1908	Zollikon

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildungskurs für Haushaltungslehrerinnen

Oktober 1973 / Frühjahr 1976

Aufnahmeprüfung: Ende August 1973

Zulassungsbedingungen:

- bis zum 30. September 1973 vollendetes 18. Altersjahr
- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 2 Jahre Mittelschule
- hauswirtschaftliches Praktikum

Kursort: Pfäffikon ZH

Anmeldung: bis spätestens 4. Juli 1973

Anmeldeformulare und Auskunft:

Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon, Telefon (01) 97 60 23.

Mittelschulen

Literargymnasium Rämibühl

Rücktritt von Prof. Dr. Alfred Zäch, geboren 1904, von Oberriet SG, Hauptlehrer für Deutsch, aus Altersgründen — unter Verdankung der geleisteten Dienste — auf 15. April 1973.

Realgymnasium Rämibühl

Wahl von Edgar Conradi, dipl. Zeichenlehrer, geboren 1940, von Andeer GR, zum Hauptlehrer für Zeichnen, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Horst Dargel, dipl. phys., geboren 1925, von Essen BRD, zum Hauptlehrer für Physik, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Dieter Späni, dipl. math. ETH, geboren 1944, von Zürich und Illgau SZ, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Gymnasium Freudenberg

Schaffung neuer Lehrstellen. Es werden auf Herbst 1973 folgende Lehrstellen geschaffen:

1 Lehrstelle für Physik

1/2 Lehrstelle für Zeichnen.

Wahl von Dr. sc. math. Verena Gebauer-Waldmeier, geboren 1943, von Zürich, zur Hauptlehrerin für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Ruth Seid-Leuenberger, lic. phil. I, geboren 1940, von Wettwil a. A. ZH und Solothurn, zur Hauptlehrerin für Französisch, Italienisch und Spanisch, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Walter Merz, dipl. natw., geboren 1942, von Menziken AG, zum Hauptlehrer für Mathematik und Physik, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Professortitel. Dr. Ralph Müller, geboren 1937, von Zürich, Hauptlehrer für Deutsch und Latein, wird auf 16. April 1973 der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg

Schaffung einer Lehrstelle. Es wird auf Beginn des Schuljahres 1973/74 eine Lehrstelle für Geschichte und Deutsch geschaffen.

Wahl von Charles Spillmann, geboren 1945, von Villnachern AG, zum Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Kantonsschule Zürich-Oerlikon

Wahl von Bernhard Löschorh, lic. phil. I, geboren 1941, von Zürich, zum Hauptlehrer für Latein und Griechisch, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Hans Wuhrmann, lic. phil. I, geboren 1945, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Deutsch und Latein, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Gymnasium Winterthur

Wahl von Annemarie Ketterer, lic. phil. I, von Elgg ZH und Winterthur ZH, geboren 1945, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Francesco Piccoli, lic. phil. I, geboren 1943, von Quinto TI, zum Hauptlehrer für Latein und Griechisch, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1973.

Professortitel. Der Titel eines Professors der Kantonsschule Winterthur wird folgenden Hauptlehrern auf 16. April 1973 verliehen:

Peter Gölz, dipl. math. ETH, geboren 1935, von Zürich, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie;

Dr. Eduard Crosina, geboren 1932, von Zürich, Hauptlehrer für Englisch;

Dr. Sybill Kindlimann, geboren 1933, von Wald ZH, Hauptlehrerin für Geschichte und Französisch.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Professortitel. Der Titel eines Professors der Kantonsschule Winterthur wird folgenden Hauptlehrern auf 16. April 1973 verliehen:

Dr. Rolf Nägele, geboren 1927, von Zürich, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte;

Laura Triadu-Sidera, geboren 1929, von St. Gallen, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch;

Dr. Franz Troxler, geboren 1926, von Sursee LU, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Wahl zum Prorektor von Prof. Dr. Heinrich Kleboth, geboren 1928, von Zürich, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Walter Braun, dipl. phys. ETH, geboren 1948, von Zürich, zum Hauptlehrer für Mathematik mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Bruno Eberle, geboren 1938, von Häggenschwil SG, zum Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Maximilian Maurer, geboren 1938, von Hittnau ZH, zum Hauptlehrer für Musik, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Dr. Peter Nüesch, geboren 1938, von Balgach SG und Zürich, zum Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Professortitel. Dr. Werner Camenisch, geboren 1933, von Valendas GR und Riein GR, Hauptlehrer für Geographie und Italienisch, wird auf 16. April 1973 der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland verliehen.

Kantonsschule Zürcher Unterland

Wahl von Walter Hauenstein, dipl. natw. ETH, geboren 1947, von Rafz ZH, zum Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Dr. Ernst Häne, geboren 1942, von Zürich und Kirchberg SG, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Wahl von Dr. phil. Greta Wolfer-Rau, geboren 1929, von Zürich, zur Hauptlehrerin für Französisch, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Wahl von Dr. phil. Claudia Neuenschwander-Naef, geboren 1927, von Höfen BE und Zürich, zur Hauptlehrerin für Französisch, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1973.

Technikum Winterthur

Wahl von Dietrich Peter Lendorff, dipl. math., geboren 1938, von Basel, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt am 1. Mai 1973.

Universität

Rektor. Die vom akademischen Senat für die Amtsdauer 1974/76 getroffene Wahl von Prof. Dr. Robert Leuenberger, Ordinarius an der Theologischen Fakultät, zum Rektor der Universität Zürich wird vom Regierungsrat genehmigt.

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Eberhard Ketz, geboren 1923, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Heinrich Scheier, geboren 1926, von St. Gallen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Titularprofessor. Dr. Werner G. Zimmermann, geboren 1925, von Mitlödi GL, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Hans Joachim Hoffmann-Nowotny, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1973 die *venia legendi* für «Soziologie».

Philosophische Fakultät II

Das als Doppelprofessur mit der ETH geführte Extraordinariat für Kristallographie, insbesondere Kristallchemie, wird in ein etatmässiges Ordinariat mit gleicher Lehrumschreibung umgewandelt.

Beförderung von Prof. Dr. Walter Max Meier, geboren 1926, von Trub BE, Extraordinarius für Kristallographie, insbesondere Kristallchemie zum Ordinarius mit Amtsantritt am 1. April 1973.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1973 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Bächtold Eduard, von Schleitheim SH, in Zürich	«Aussenhandelsschiedsgerichtsbarkeit in Polen»
Bischofberger Walter, von Winterthur ZH und Obereggen AI, in Winterthur ZH	«Parteiwechsel im Zivilprozess unter besonderer Berücksichtigung des deutschen und des zürcherischen Zivilprozessrechts»
Fluri Hans-Rudolf, von Zürich und Solothurn, in Stäfa ZH	«Zur Lehre von der Tatverantwortung»
Kobi Jean-Marcel, von Zürich und Münchenbuchsee BE, in Zürich	«Rechtsprobleme des Normalarbeitsvertrages, erläutert am Beispiel des Normalarbeitsvertrages für das Pflegepersonal»
Lemberger Wolfgang, aus Deutschland, in Deutschland	«Die Bewertung des Anteils an einer Personengesellschaft im schweizerischen und deutschen Erbrecht»
Schweri René, von Koblenz AG, in Zürich	«Die Verpfändung von Namenaktien»
Stüber Beat, von Zürich und Küsnacht ZH, in Zumikon ZH	«Der Vorvertrag zur Aktiengesellschaft»
Syz Alfred, von Zürich, in Renens VD	«Aberkennungsklage und Aberkennungsprozess gemäss Art. 83 Abs. 2 SchKG»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Enderlin Hanspeter Hermann, von Uster ZH, in Mexico	«Strukturelle Wandlungen in den Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz mit Lateinamerika»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Unteregger Meinrad, von Sargans SG, in Zürich	«The Rate of Return on Training in Switzerland: An Empirical Investigation of essentially blue-collar, male-dominated occupations covering 20 Swiss cities and towns for the period 1946—1970»

Zürich, den 12. April 1973
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kilgus

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Angst Annemarie, von Wetzikon und Wil ZH, in Wetzikon ZH	«Katamnestische Untersuchung über den Einfluss der postoperativen Bestrahlungstherapie bei primären intramedullären Rücken- marksgliomen»
Baumann Christoph C., von Basel und Leutwil AG, in Stäfa ZH	«Die idiopathische chronisch fibrosierende Me- diastinitis»
Bösch Jakob, von Hemberg SG, in Zürich	«Effects of Colchicine on Axonal Transport of Proteins in the Pigeon Visual Pathways»
Christen-Müller Theodor Paul, von Belp BE, in Luzern	«Zur Pankreatocholangiographie»
Derezic Daniel, aus Zagreb/Jugoslawien, in Zagreb/Jugoslawien	«Untersuchungen zur Wirkung der L-Asparaginase auf Hautallotransplantate, lymphatisches Gewebe und Haematopoese»
Egloff Annemarie Regula, von Gottlieben TG, in Zürich	«Freiwilligkeit und Zwang bei 200 psychiatrischen Klinikaufnahmen / Eine Untersuchung der Einstellung von Patienten und Beziehungs- personen zur Hospitalisierung»
Faes Ines, von Herrliberg ZH und Schöttland AG, in Herrliberg ZH	«Migräne bei Aneurysmen der A. Carotis Interna und der A. Communicans Posterior»
Heer-Carcano Luzie, von Zürich, in Zürich	«Die Beeinflussung eines bedingten Reflexes bei der Ratte durch LSD und D-Amphetamin»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hohl Peter, von Zürich, in Chicago/USA	«Zur Organisation des schweizerischen Ambulanzdienstes und des Notfallpatiententransports / Ergebnisse einer Umfrage unter den Haltern von Ambulanzen im Jahr 1970»
Kraska Claudius Otto, von Adliswil ZH, in Zürich	«Ionisiertes Calcium während Hämodialysebehandlung»
Muheim Mathias Heinrich, von Göschenen UR, in Zürich	«Verlauf einer akuten Thrombose am Meerschweinchen nach intravenöser Injektion Thrombozyten-aggregierender Substanzen (Adenosin-5'-Diphosphat, Natriumlaurat)»
Näf Ernst, von St. Peterzell SG, in Herisau AR	«Ein Fall von Zentronukleärer Myopathie (= Myotubuläre Myopathie)»
Nüesch Hansjürg, von Balgach SG, in Volketswil ZH	«Die Wirkung von Aminoglutethimid auf die Zwischenzellen des Rattenhodens»
Rohner Karl, von Zurzach AG, in Zurzach AG	«Todesfälle nach Abtreibung in den letzten 50 Jahren in Zürich»
Schaer Annabeth, von Neukirch-Egnach TG, in Zürich	«Die Dignität präpathologischer pH-Werte im Fetalblut»
Schüler Georges, von Basel, in Binningen BL	«Der Basler Irrenarzt Friedrich Brenner 1809 bis 1874 / Ein Beitrag zur Geschichte der Schweizer Psychiatrie sowie zur Sozial-, Religions- und Kulturgeschichte der Stadt Basel im 19. Jahrhundert»
Schumacher Reinhard Georg, aus Hannover/Deutschland in Hannover/Deutschland	«Kritische Analyse der präventivmedizinischen Massnahmen gegen pathogene Erdstrahlen»
Spiess Jürg, von Zürich und Laufen-Uhwiesen ZH, in Zug	«Die Metastasierung des Blasencarcinoms»
Tröhler Ulrich Hermann, von Bern, in Bern	«Der Schweizer Chirurg J. F. de Quervain (1868 bis 1940): Wegbereiter neuer internationaler Beziehungen in der Wissenschaft der Zwischenkriegszeit»

Zürich, den 12. April 1973
Der Dekan: Prof. Dr. P. Frick

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Veterinärmedizin

Heckmann Rudolf, von Zürich, in Schlieren ZH	«Beitrag zur Elektromyographie in der Veterinär- medizin»
Wild Peter, von Oberuzwil SG, in Schottland	«Juvenile Osteodystrophia Fibrosa beim Hund / Eine pathologisch-anatomische Studie»

Zürich, den 12. April 1973
Der Dekan: Prof. Dr. R. Wyler

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Philosophie

Klemensberger Peter, von Zürich und Appenzell, in Zürich	«Die Westmächte und Sardinien während des Krimkrieges / Der Beitritt des Königreiches Sardinien zur britisch-französischen Allianz im Rahmen der europäischen Politik»
Künzli Rudolf Franz, von Willisau LU, in Kiel/Deutschland	«Adam Müller: Aesthetik und Kritik / Ein Versuch zum Problem der Wende der Romantik»
Scheller Hans Ulrich, von Thalwil ZH, in Bülach ZH	«Das Bild des Mittelalters an den Zürcher Volks- schulen / Ein Beitrag zur Geschichte des Geschichtsunterrichtes und der volkstüm- lichen Historiographie von den Anfängen bis um 1900»
Vetsch Christian, von Zürich und Grabs SG, in Zürich	«Aufmarsch gegen die Schweiz / Der deutsche 'Fall Gelb' — Irreführung der Schweizer Armee 1939/40»

Zürich, den 12. April 1973
Der Dekan: Prof. Dr. E. Risch

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Allenspach Werner, von Schweizersholz TG, in Zürich	«Erweiterung von Isometrien in alternierenden Räumen»
Harder Viktor, von Dozwil TG, in Rapperswil ZH	«Ligandenverdrängungsreaktionen an π -Cyclopentadienyl-metall-Komplexen der 8. Nebengruppe mit tertiären Phosphiten»

Zürich, den 12. April 1973
Der Dekan: Prof. Dr. A. Thellung

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Ausschreibungsmodalitäten

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden in der Regel nur noch diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen angezeigt, die im *laufenden* oder *kommenden Quartal* stattfinden.

Eine Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1973/74 ist in den Schulblättern des Januars und Februars 1973 sowie in einem Separatum erschienen. Dieses Separatum kann, einschliesslich vorge-druckter Anmeldekarten, beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Becken-hofstrasse 31, 8006 Zürich, bezogen werden.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1973/74 *neu* ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Ausschuss der Kindergärtnerinnen- vereine des Kantons Zürich	Elsbeth Hiestand (Frl.), Stockerstr. 31, 8810 Horgen (725 72 09)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Armin Redmann, Marchwartstrasse 42, 8038 Zürich (45 26 15)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Margrit Homberger (Frau), Fuhrstr. 16, 8135 Langnau a. A. (80 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Esther Wunderli, Adolf Lüchinger- strasse 40, 8045 Zürich (33 66 78)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten (99 00 45)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6, 8636 Wald (055 / 9 17 48)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44, 8057 Zürich (28 28 15)
Arbeitsgemeinschaft der Arbeits- lehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar (Frau), Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich (56 85 13)

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Dr. Elisabeth Breiter (Frl.),
c/o Erziehungsdirektion, Abt. Hand-
arbeit und Hauswirtschaft, Walcheter,
8090 Zürich (26 40 23)

Zürcher Kantonaler Arbeits-
lehrerinnenverein (ZKALV)

Doris Eggenberger (Frl.),
Waffenplatzstrasse 84,
8002 Zürich (25 78 75)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Pestalozzianum Zürich
Abt. Lehrerfortbildung

Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35,
8302 Kloten (813 29 44)
Leitung: Dr. Jürg Kielholz, c/o Pesta-
lozzianum, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (60 05 08)
Kursadministration: Georges Ammann,
c/o Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31,
8006 Zürich (28 04 28 oder 60 16 25)
Kurt Blattmann, Chrumenacher 6,
8308 Illnau (052/44 17 54)

Fortbildungskurse für Lehrkräfte
im Fach Turnen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:
Geschäftsstelle

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (60 05 08)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursver-
anstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich
entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder
am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis*
das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche
Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL,
SO, AG und SH benützt.

Den Kursteilnehmern ist es freigestellt, sich den Besuch eines Leh-
rerfortbildungskurses im Testatheft bestätigen zu lassen. Die Bestätigung
erfolgt aufgrund von Weisungen, die von den in der ZAL zusammengeschlos-
senen Mitgliedorganisationen erlassen worden sind und jeweils am Kurs
bekanntgegeben werden.

Das Testatheft kann beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testat-
heft, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, bezogen werden. Als Bestellung gilt
ein mit der Privatadresse des Bezügers versehener und frankierter Brief-
umschlag, Format C6.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten*, die als Viererblock im Schulblatt und im Separatum eingehftet sind.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden. Gemäss neuer Posttaxverordnung, die am 1. Januar 1973 in Kraft getreten ist, muss jede einzeln spedierte Anmeldekarte mit Fr. —.30 frankiert werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat/Schule
4. Schulort
5. Stufe/gewählt/Verweser/Vikar
6. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
7. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie Adressänderungen sind schriftlich mit *Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben*, behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden in der Regel nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses zurückgewiesen werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich *Wiederholungen* des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Andererseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung absagen.

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht ausdrücklich anders vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt*. Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer *schriftlich* Be-

scheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen *abgesagt* werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Mitteilung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Die aufgeführten Daten sind nicht mit dem Anmeldeschluss identisch, der je nach Kursträger Wochen oder Monate *vor* Kursbeginn angesetzt ist.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Mai 1973			
2.	Anfängerkurs Sopranflöte	Zürich	90e
2.	Anfängerkurs Sopranflöte	Zürich	90c
2.	Basketball	Oberengstringen	211
2.	Formulierung von Unterrichtszielen	Zürich	120
2.	Fortbildungskurs Altflöte	Zürich	90b
2.	Fortbildungskurs Altflöte	Fehraltorf	90h
2.	Fortbildungskurs Sopranflöte	Zürich	90a
2.	Fortbildungskurs Sopranflöte	Zürich	90g
2.	Wie leite ich eine naturkundliche Exkursion	Zürcher Zoo	82
2.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	7
3.	Handball	Dübendorf	210
3.	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Zürich	146c
3.	Keramisches Gestalten für Anfänger	Zürich	11
3.	Keramisches Gestalten für Fortgeschrittene	Rümlang	12
3.	Leichtathletik	Dübendorf	207
3.	Probleme der internat. Wirtschaftspolitik	Zürich	161
3.	Puppen aus Tricot	Horgen	112b
4.	Logisches und math. Denken in der Volksschule	Zürich	156
4.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Horgen	213
7.	Einführung/Arbeit mit Unterrichtsprogrammen	Zürich	159
7.	Turnen auf der Mittelstufe	Bachenbülach	205
8.	Grundbegriffe der modernen Mathematik/SL	Zürich	155c
8.	Herstellen von Kasperlfiguren	Winterthur	113
8.	Italienischkurs für Anfänger	Zürich	145b
8.	Kunstabstrachtung im Unterricht	Zürich	147
8.	Reproduzieren	Zürich	24

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
8.	Schulreform im Kanton Zürich	Zürich	26
8.	Volleyball	Zürich	212
8.	Neue Jugendbücher, 2. Abend	Zürich	139b
9.	Fortbildungskurs Altflöte	Zürich	90d
9.	Anfängerkurs Altflöte	Zürich	90f
9.	Anfängerkurs Altflöte	Zürich	90i
9.	Bau einer Ueberspielschiene f. Kassetten-Recorder	Herrliberg	71
9.	Fussball	Wallisellen	209
9.	Information über Bastelmaterial	Zürich	115
9.	Naturkundliche Exkursion	Flaach	29a
9.	Weben mit einfachen Geräten	Zürich	100
10.	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Winterthur	142a
10.	Fussball	Thalwil	208
14.	Schulsport und Wettkampforganisation	Oberengstringen	204
14.	Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichts	Embrach	214
15.	Gruppendynamisches Seminar	Zürich	153c
15.	Leichtathletik	Rümlang	206
16.	Beobachtungen an Amphibien	Zürich	170a
16.	Naturkundliche Exkursion	Illnau-Effretikon	29b
16.	Die Sprangtechniken	Zürich	114
21.	Kohlenhydrate	Zürich	121
21.	Schreibunterricht auf rhythmischer Grundlage	Wetzikon	150b
23.	Führungen im Botanischen Garten	Zürich	28
23.	Naturkundliche Exkursion	Hittnau	29c
23.	Versuchsreihen mit Lehrgeräten	Zürich	10
23.	Orientierungslauf: Anlegen einer festen Bahn	Thalwil	215
24.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70b
24.	Von der Schnulze zur Pop-Musik	Zürich	149
29.	Xylofon und Metallofon als Begleitinstrumente	Zürich	66

Juni 1973

5.	Knüpftechniken für Anfänger und Fortgeschrittene	Zürich	101
6.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	172a
6.	Tiere als Grundbesitzer	Zürich	27
8.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70c
12.	Museum und Schule — Kunsthaus	Zürich	148c
13.	Bau von Geometriemodellen	Glattbrugg	72
14.	Patchwork-Arbeiten	Zürich	102
14.	Werken mit Schmelzgranulat	Horgen	40a
14.	Zur psychologischen Deutung von Volkssagen	Zürich	144
18.	Schreibunterricht auf rhythmischer Grundlage	Zürich	150c
20.	Beobachtungen an Hirschen	Zürich	170b
27.	Einführung Anschlusslehrmittel/Französischunterricht	Zürich	73

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Juli 1973			
7.	Französischkurs in La Rochelle	La Rochelle	80
8.	Geographische Studienreise an die Nordsee	Nordsee	81
8.	Italienischkurs in Perugia	Perugia	132
9.	Bergsteigen und Bergwandern	Graubünden	216
9.	Drogenkurs	Zürich	129a
9.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	6
9.	Peddigrohrflechten für Fortgeschrittene	Zürich	18
9.	Schiffsmodellbau	Winterthur	15
9.	Terrariumbau	Zürich	20a

Ausschuss der Kindergärtnerinnenvereine des Kantons Zürich

36 Die psychische Entwicklung

Leiterin: Dr. Gertrud Hess, Mittelschullehrerin, Zürich.

Aus dem Inhalt:

Die psychische Entwicklung des Kindes unter besonderer Berücksichtigung des Vorschulalters.

Ort: *Zürich*, Riesbachschulhaus.

Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20. September 1973,
je von 19.00—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 Samstagern
Telefon (01) 76 12 44

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

67 Geografie des Juras

Leitung: Georg Bienz, Lehrer am Realgymnasium Basel.

Programm

1. Tag

Raum: Döttingen, Mandach, Laufenburg, Frick, Sissach, Dietgen, Reigoldswil, Laufen, Kleinlützel, Löwenburg, Delémont, Saignelégier, La Ferrière

Themen: Landschaften des Tafeljuras, Ueberschobener Faltenjura, Freiberge, Landwirtschaftliche Strukturen, Einnistung der Industrie.

2. Tag

Raum: F.-Etang de la Gruère, Bellelay, Tavannes, Pierre Pertuis, Biel, Bielerseeufer, La Neuveville, Cressier, Val de Ruz, St-Imier-F.

Themen: Karstphänomene, Klusen, Landwirtschaft im Hochjura und Jurasüdfuss, Verkehrsprobleme, Probleme industrieller Expansion, didaktische Auswertung von Exkursionen.

3. Tag

Raum: F.-La Chaux-de-Fonds, Le Locle, La Brévine, Les Verrières, Pontarlier, Lou-Quelle, Doubstal, Moutier, Le Russey, Goumois-F.

Themen: Plateaujura, Vergleich der Landschaften über die Grenze hinweg, Uhrenmetropolen, abflusslose Hochmulden und Stromquellen.

4. Tag

Raum: F.-Soubey, St-Ursanne, Doubstal bis Vaufrey, Lomonkette, Reclère, Porrentruy, Les Rangiers, Saignelégier-F.

5. Tag

Raum: F.-St-Imier, Tavannes, Moutier, Courrendlin, Scheltenpass, Balsthal, Oensingen, Egerkingen, Bölchentunnel, Eptingen, Läfelfingen, Oltingen, Saalhöhe, Zürich, Winterthur.

Themen: Längs- und Quertäler im Faltenjura, Klusen, Pässe im Jura, Schwerindustrie im Jura, Sprachgrenze, Nationalstrasse am Jurasüdfuss.

Ort: Unterkunft für die ganze Woche im Basler Studienheim, 2333 La Ferrière (Nähe La Chaux-de-Fonds).

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 8. bis 12. Oktober 1973.

Anmeldeschluss: **15. Mai 1973.**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Fräulein Esther Wunderli, Adolf Lüchinger-Str. 40, 8045 Zürich.
 2. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs.
 3. Der Teilnehmerbeitrag beträgt Fr. 75.—; der Gemeindebeitrag zirka Fr. 150.—. Jeder Teilnehmer haftet für den Teilnehmer- und Gemeindebeitrag.
 4. Die Teilnehmer werden ersucht, vorgängig ihrer Anmeldung bei der zuständigen Ortsschulpflege ein entsprechendes Gesuch einzureichen.
 5. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung mit einem detaillierten Programm und Einzahlungsschein für den persönlichen Beitrag.
-

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

72 Bau von Geometriemodellen

Leitung: Fritz Baer, Methodiklehrer am ORS.

Aus dem Inhalt:

Anschauungsmodelle zur Gm-Stunde — Anleitung und Herstellung — Einsatz im Unterricht.

Ort: Winterthur-Töss, Schulhaus Rosenau (Hobel- und Metallwerkstatt).

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 13., 20. und 27. Juni 1973, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **28. Mai 1973.**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
 2. Der Gemeindebeitrag einschl. Materialkosten ca. Fr. 40.— (genaue Festsetzung bei der def. Aufnahme) ist am ersten Kurstag zu entrichten.
 3. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

121 Kohlenhydrate

Leiterin: Dr. Helga Kündig, Rüschlikon.

Aus dem Inhalt:

Wissenswertes über Zucker, Stärke und Zellulose — Raffinierte Kohlenhydrate — Honig — Glukosestoffwechsel — Die Zuckerkrankheit — Künstliche Süsstoffe — Die Rolle der verschiedenen Kohlenhydrate in der täglichen Nahrungsauswahl.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum (Neubausaal).

Dauer: 4 Montagabende.

Zeit: 21. und 28. Mai, 4. und 18. Juni 1973, je von 20.00—21.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **28. April 1973.**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 *Zürich*.

Pestalozzianum Zürich

A. Ferienkurse:

129 Drogenkurs

Wiederholung der 1972 durchgeführten Drogenkurse in leicht modifizierter Form.

Für Oberstufen- und interessierte Mittelstufenlehrer; für Gewerbe- und Mittelschullehrer.

Dieser Kurs setzt sich zum Ziel, die Teilnehmer zunächst einmal in die Problematik rund um die Drogen einzuführen, um sie auf diese Weise für die vielfältigen Aspekte des Drogenkonsums zu *sensibilisieren*. Erst ein ausgereiftes *Problembewusstsein* gibt dem einzelnen Lehrer die Möglichkeit, sich seinen Schülern gegenüber adäquat zu verhalten.

Die unvoreingenommene Auseinandersetzung mit Drogen vermittelt Einblick in die Hintergründe des Scheiterns einer wachsenden Zahl von Jugendlichen, ist doch der Drogenkonsum ein Symptom für dahinterliegende Störungen. Diese psychologischen und sozialen Störungen bilden das thematische Zentrum des Kurses. Neben Referaten von anerkannten Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen (Medizin, Psychologie, Recht, Fürsorge usw.) und einem Podiumsgespräch ist *intensive Gruppenarbeit* wesentlicher Bestandteil des Programmes.

Leitung: H. Bösch, Mitarbeiter des Drop-in, unter Mitwirkung von Gruppenleitern und Fachreferenten.

Aus dem Inhalt:

Information über einzelne Drogen — Die psychologische Situation des normalen Adoleszenten und des Drogenkonsumenten — Die Motivation zum Drogenkonsum — Vom Umgang mit Drogenabhängigen — Möglichkeiten und Probleme der Therapie — Funktion der beteiligten Institutionen — Die Rolle der Schule und des Lehrers. Filmprojektionen, Tonbildschau, Ausstellung.

Ort: Zürich, voraussichtlich Kantonsschule Rämibühl.

Dauer: 1 Woche.

Zeit: 8.—12. Oktober 1973.

Anmeldeschluss für beide Kurse: **30. April 1973.**

137 Einführung in die praktische Astronomie

Wiederholung des im Herbst 1971 mit Erfolg durchgeführten Ferienkurses, der sich an alle Oberstufen- und interessierte Primarlehrer wendet.

Leiter: R. Germann, Lehrer, Wald, unter Mitwirkung von Referenten und weiteren Mitarbeitern.

Aus dem Programm:

Gründliche Einführung in die praktische Astronomie unter besonderer Berücksichtigung der drehbaren Sternkarte SIRIUS (kleines Modell) — Beobachtung des gestirnten Himmels mit Amateurfernrohren — Erarbeiten von Astronomie-Arbeitsblättern für Schüler durch die Kursteilnehmer — Erläuterung grundlegender Begriffe — Einsatz von astronomischen Instrumenten.

Neu: Um allen Interessenten vor der definitiven Kursanmeldung Gelegenheit zu geben, mit Zielsetzung, Aufbau und Durchführung des Kurses vertraut zu werden, wird Anfang Juni ein Einführungs- und Informationsabend (mit Lichtbildern) abgehalten (Leitung: R. Germann).

Der Besuch des Einführungsabends ist verbindlich für alle Interessenten, verpflichtet sie hingegen keinesfalls zur definitiven Anmeldung für den Herbstkurs.

Informations- und Einführungsabend:

Zeit: Dienstag, den 5. Juni 1973, 18.00—19.30 Uhr.

Ort: Zürich, Pestalozzianum.

Anmeldeschluss: **14. Mai 1973.**

Ferienkurs:

Ort: Hotel Atzmännig, Hintergoldingen, 8753 Rüeterschwil SG.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 15.—18. Oktober 1973.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen gelten — wenn nicht ausdrücklich mit dem Vermerk «definitiv» versehen — zunächst nur für den Einführungs- und Informationsabend, zu dem alle Interessenten speziell eingeladen werden.
 2. Einzelheiten über Unterkunft, Verpflegung und Programm werden am Einführungs- und Informationsabend bekanntgegeben.
 3. Von den Kursteilnehmern wird ein Drittel der Unterkunfts- und Verpflegungskosten (ca. Fr. 40.—) erhoben.
-

138 Sexualerziehung

Dieser Kurs will eine Einführung in die Probleme der Sexualerziehung im Bereich der Schule geben durch Aufzeigen ihrer Möglichkeiten und Grenzen sowie durch Erarbeiten der Grundlagen einer positiven Sexualerziehung.

Leitung: A. Grob, Beauftragter des Erziehungsrates für Sexualerziehung, unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute.

Aus dem Inhalt:

Ziel der Sexualerziehung — Der Lehrer als Sexualpädagoge — Normenproblem — Sexuelles Erleben — Sexuelle Entwicklung und Formen sexueller Begegnung während der Schulzeit — Soziologie der Geschlechter — Methodisch-didaktische Arbeiten.

Ort: *Oberengstringen*, Oberstufenschulhaus Allmend, Kirchweg 115.

Dauer: 1 Woche.

Zeit: 15.—19. Oktober 1973.

Anmeldeschluss: **18. August 1973.**

B. Berufsbegleitende Kurse:

139 Neue Jugendbücher für die Unter-, Mittel- und Oberstufe

Von verschiedener Seite angeregte und gewünschte Fortsetzung des im Juli 1972 durchgeführten Kurses «Vom Umgang mit Jugendbüchern». Es handelt sich dabei um eine Reihe von *einzelnen* belegbaren Abendveranstaltungen, in denen aktuelle Strömungen auf dem Jugendbuchmarkt vorgestellt werden.

Obwohl einzelne Stufen speziell angesprochen werden, sind interessierte Lehrkräfte ungeachtet ihrer Stufenzugehörigkeit zu allen Abenden eingeladen.

Leitung: Prof. Dr. W. Voegeli, Hauptlehrer für Didaktik der deutschen Sprache am Kantonalen Oberseminar, unter Mitwirkung von Schauspielern.

139b 2. Abend:

Abenteuer am Nordpol und in der Arktis (Oberstufe)

Es liest: Wolfgang Stendar, Schauspielhaus Zürich.

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Jugendbibliothek.

Dauer: 1 Abend.

Zeit: Dienstag, 8. Mai 1973, 20.00—21.30 Uhr.

Telephonische Anmeldung bis **8. Mai 1973, 18.00 Uhr** möglich
(Tel. 01/28 04 28).

Zur Beachtung:

1. Für jeden Abend ist nach Möglichkeit 1 Anmeldekarte zu verwenden. Eine definitive schriftliche Einladung erfolgt rechtzeitig.
2. Es sind zwei weitere Abende geplant. Genauere Angaben folgen in späteren Ausschreibungen.

146d Italienischkurs für Fortgeschrittene (2. Jahr)

■ **Erstausschreibung**

In der Fortsetzung des im Schuljahr 1972/73 in Affoltern a. A. durchgeführten Anfängerkurses sind noch einige Plätze frei. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch eines vom Pestalozzianum organisierten Anfängerkurses, falls nicht andernorts gleiche Grundlagenkenntnisse der italienischen Umgangssprache (ca. 80 Stunden) erworben worden sind.

Leiter: Dr. F. Rancan, Mittelschullehrer.

Ort: *Affoltern a. A.*, Oberstufenschulhaus Ennetgraben.

Zeit: jeden Dienstag, 17.00—19.00 Uhr.

Beginn: 28. Mai 1973.

Anmeldeschluss: **21. Mai 1973.**

Zur Beachtung:

1. Da der Kurs nur bei einer minimalen Beteiligung von 12 Teilnehmern durchgeführt werden kann, sind die Anmeldungen als **verbindlich** zu betrachten.
2. Die angemeldeten Teilnehmer werden rechtzeitig vor Kursbeginn schriftlich benachrichtigt.

148 Museum und Schule

Mit dieser Reihe von voneinander unabhängigen Kursveranstaltungen soll eine Intensivierung der Beziehungen zwischen den zürcherischen Museen und der Volksschule angestrebt werden.

Das Kunsthaus Zürich macht den Anfang: weitere Museen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Nach Möglichkeit soll auch die laufende Ausstellungstätigkeit in Form von eigens organisierten Vernissagen für Lehrer berücksichtigt werden.

Ziel der in der Reihe «Museum und Schule» durchgeführten Kurse ist es, einerseits die verhältnismässig kleinen Teilnehmergruppen mit spezifischen Museumsfragen und -problemen (Entstehungsgeschichte, Sammeltätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungstechniken, Zukunftspläne usw.) vertraut zu machen, andererseits die teilnehmenden Lehrer anhand ausgewählter Sammlungsobjekte und gemeinsam erarbeiteter Leitblätter mit stufengeeigneten Kommentaren auf den späteren Museumsbesuch mit der eigenen Klasse vorzubereiten.

Kunsthaus Zürich

Leitung: Dr. F. Baumann, Vizedirektor des Kunsthauses Zürich.

Aus dem Programm:

In Zusammenarbeit mit einer kleinen Gruppe soll nach Vorschlägen der beteiligten Lehrer eine Auswahl von *Diapositiven* nach Originalen aus der Sammlung des Kunsthauses erarbeitet werden, die geeignet erscheinen, in der Unter-/Mittelstufe bzw. Mittel-/Oberstufe behandelt zu werden. Gemeinsam sollen von den ausgewählten Werken Kurztex-te verfasst werden, die dem Lehrer bei der Behandlung der betreffenden Werke eine echte Hilfeleistung darbieten können. Da es sich um ein erstmaliges Vorhaben dieser Art handelt, muss das Bildmaterial verhältnismässig leicht erfassbar sein, weshalb eine Beschränkung auf Werke des 19. Jahrhunderts vorgesehen ist.

Für Unter- und Mittelstufenlehrer (1.—5. Schuljahr)

148c Ort: *Zürich*, Kunsthaus.

Dauer: 4 Dienstagabende.

Zeit: 12., 19., 26. Juni und 3. Juli 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **15. Mai 1973.**

162 Die Zwanziger Jahre — Kontraste eines Jahrzehnts

Eine Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Zürich

■ Erstausschreibung

Wie im Vorspann zum Kurs 148 «Museum und Schule» bereits angekündigt, soll in eigens für die Lehrerschaft organisierten Vernissagen versucht werden, die laufende Ausstellungstätigkeit der zürcherischen Museen in eine engere Beziehung mit der Schule zu bringen. Diese Veranstaltungen haben zum Ziel, einerseits die Lehrer selbst über die Entstehung und den besonderen Charakter einer Ausstellung zu informieren, andererseits auf einem geführten Rundgang auf all das aufmerksam zu machen, was bei einem nachherigen Besuch mit der Klasse die Schüler speziell anzusprechen vermag.

Den Anfang mit unseren «Vernissagen für Lehrer» macht in verdankenswerter Weise *Frau Dr. Erika Billeter*, Konservatorin und Hauptverantwortliche der aus Anlass der Junifestwochen in Zürich veranstalteten Ausstellung «Die zwanziger Jahre — Kontraste eines Jahrzehnts». Wie im Untertitel schon angedeutet, beschränkt sich die Ausstellung nicht nur auf die Bildenden Künste, sondern berücksichtigt auch viele andere künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, wie Architektur, Film, Kunstgewerbe usw., die diesem Jahrzehnt ihr Gepräge verliehen haben.

162b Ort: Zürich, Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstr. 60 (Besammlung im Vortragssaal im 1. Stock).

Zeit: Montag, den 4. Juni 1973, 18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **28. Mai 1973.**

Zur Beachtung

1. Da sich diese Ausstellung speziell für den Besuch mit Oberstufenschülern eignet, sind besonders Oberstufenlehrer aller Zweige sowie Mittelschullehrer zur Teilnahme eingeladen. Selbstverständlich sind aber auch interessierte Lehrkräfte aller andern Stufen herzlich willkommen.
2. Um im voraus das Interesse abschätzen zu können (nötigenfalls müssen weitere Fachleute zur Leitung der Führung beigezogen werden), ersuchen wir höflich um schriftliche Anmeldung. Ist keine Anmeldekarte verfügbar, genügt auch eine gewöhnliche Postkarte mit den üblichen Angaben (Stufe nicht vergessen!).
3. Der Eintritt ist kostenlos; Interessenten können den umfassenden, reich illustrierten Ausstellungskatalog zum Selbstkostenpreis (ca. Fr. 20.—) beziehen.

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen — mit Ausnahme von Nr. 132 «Italienischkurs in Perugia» — wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8006 Zürich.

Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen

216 Bergwandern und Bergsteigen

Leitung: Werner Flühmann, Wil bei Rafz.

Ort: Graubünden (genauer Ort wird im Schulblatt vom Juni bekanntgegeben).

Dauer: 6 Tage.

Zeit: 9.—14. Juli 1973.

Anmeldeschluss: **18. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an: Kurt Blattmann, *Chrummenacher 6, 8308 Illnau, Tel.: (052) 44 17 54.*

Weiterbildungskurs für Französischlehrer

Organisation: Eurocentre Paris, 13 Passage Dauphine, F 75006 Paris.

Zeit: 9.—28. Juli 1973.

Preis: Schulgeld Fr. 358.—; Schulgeld und Unterkunft Fr. 749.—
(Doppelzimmer in Kleinhotel mit Frühstück, ohne Hauptmahlzeiten).

Teilnehmer: Französischlehrer an Real-, Sekundar- und Mittelschulen.

Programm: 1. Sprachunterricht und moderne Unterrichtsmethodik;
2. Erstellung und Beurteilung von Unterrichtsmaterial; 3. Kulturelle und politische Informationen über Frankreich.

Stundenplan: Montag bis Freitag, 19 Lektionen pro Woche, vormittags.

Zusatzprogramm: Diskussionen, Filmvorführungen, begleitete Besichtigungen usw. an mindestens zwei Nachmittagen und einem Abend pro Woche.

Auskunft und Anmeldung: Stiftung für Europäische Sprach- und Bildungszentren, Direktion und Zentralsekretariat, Seestrasse 247, 8038 Zürich.

Zürcher Kantonale Mittelstufen-Konferenz

Heimatkundliche Tagung: 29. August 1973

Thema: Fürstentum Liechtenstein.

Besammlung: Beim Extrazug im Hauptbahnhof Zürich. Zürich HB ab: 7.20 Uhr, Buchs an: 9.00 Uhr. Einsteigemöglichkeiten: Thalwil, Horgen, Wädenswil, Richterswil.

Morgenprogramme

Gruppe A: Kleinstaat Liechtenstein: Kurzreferate über die Themen: Geschichte des Fürstentums — Staatsform. Besichtigung des Landesmuseums und Landtagsaales.

Gruppe B: Vaduz: Führung unter kundiger Leitung durch das Briefmarkenmuseum. Empfang und Gespräch mit dem Bürgermeister von Vaduz. Besuch der Gemäldegalerie.

Gruppe C: Liechtenstein und seine Industrie: Referat über die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, Steuerwesen und Gesellschaftswesen. Diskussionsmöglichkeit. Betriebsbesichtigung der Zahnfabrik IVOCLAR (Herstellung von künstlichen Zähnen).

Gruppe D: Geographische Exkursion: Übersicht über das ganze Fürstentum. Rundwanderung: Gaflei-Fürstensteig—Kamin—Bargella—Gaflei. (Es wird hier Wanderausrüstung benötigt.) Schlechtwetterprogramm: Rundfahrt durch das Fürstentum, Empfang und Kurzreferat des Verkehrsdirektors.

Mittagessen: 12.00—14.00 Uhr: Gruppenweise in verschiedenen Hotels.

Nachmittagsprogramme

Gruppe E: Walsersiedlung Triesenberg: Referat durch Herrn Pfarrer Bucher, Walsersforscher. Besuch des Heimatmuseums und Exkursion nach Masescha—Steg—Malbun.

Gruppe F: Rundgang durch Vaduz: Pfarrkirche mit Fürstengruft, Musikschule (Geburtshaus des Komponisten Jos. Gabriel Rheinberger), Regierungsgebäude, Städtle, alter Dorfteil, Torkel beim Roten Haus.

Gruppe G: Liechtensteins Schulwesen: Referat mit anschliessender Diskussion über Aufbau des Schulwesens, der Lehrerbildung und anderer Belange des Schulwesens. Möglichkeit zum Besuch der Primarschule, Oberschule, Sekundarschule, Gymnasium und Sonderschulen. Die Teilnehmer treffen eine Auswahl.

Gruppe H: Städtchen und Schloss Werdenberg: Besichtigung unter Berücksichtigung der geschichtlichen Beziehungen zum Fürstentum Liechtenstein.

Rückfahrt: Mit Extrazug ab Bahnhof Buchs. Abfahrt: 17.35 Uhr, Winterthur an: 19.30 Uhr, Zürich an: 20.03 Uhr.

<i>Kosten:</i> Tagungskosten ab Zürich	Fr. 62.—
Beitrag der ED	Fr. 28.—

Kosten pro Teilnehmer (für Mitglieder der ZKM)	Fr. 34.—
Kosten pro Teilnehmer (für Nichtmitglieder)	Fr. 44.—

In diesen Kosten inbegriffen sind: Bahn- und Carfahrt, Mittagessen (ohne Getränke), Führungen und Dokumentationen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, den Tagungsteilnehmern einen Gemeindebeitrag von Fr. 28.— auszurichten.

Anmeldung: Die Tagung steht den Lehrkräften aller Stufen offen. Bitte verlangen Sie Anmeldeformulare bei H. Brändli, Friedenstrasse 19, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 31 32.

Kurse für Lehrkräfte

an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1973

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

A. Für Hauswirtschaftslehrerinnen aller Stufen

1. Konsumentenschulung (Wiederholung)

Reklame und deren Einfluss auf den Verbraucher;
Aufgaben der Konsumentenorganisationen;
Familienbudget, eine Hilfe für den Finanzhaushalt;
Verbrauchererziehung im hauswirtschaftlichen Unterricht.

Kursort: Dulliken bei Olten

Zeit: 1. bis 5. Oktober 1973

2. Unterrichtshilfen im Hauswirtschaftsunterricht (Wiederholung)

Wandtafelzeichnen und Moltonwandbild;
Anschauungsmaterialien;
Hellraumprojektor, Dias, Filme, Radio und Fernsehen;
Anwendung der Unterrichtshilfen im hauswirtschaftlichen Unterricht.

Kursort: Cham bei Zug

Zeit: 15. bis 19. Oktober 1973

3. Wohnen und Wohngestaltung

Wohnfunktionen — Wohnbedürfnisse;
Problematik und Zusammenhänge des Wohnbereichs;
Wohnungsangebot, Wohnungsgrundriss;
Angebot im Einrichtungsbereich;
Investitionsplanung — Gestaltung;
Farbenlehre — Uebungen — Besichtigungen von Wohnbauten.

Kurs A:

Kursort: Dulliken bei Olten

Zeit: 24. bis 27. September 1973

Kurs B:*

Kursort: Pfäffikon ZH

Zeit: 12. bis 15. November 1973

* Da die Teilnehmerzahl auf 25 bis 30 Personen beschränkt ist, sehen wir vor, den Kurs zweimal durchzuführen.

B. Für Fach-, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, welche an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, Haushaltungsschulen, Bäuerinnenschulen und Frauenkursen den Handarbeitsunterricht erteilen

4. Verarbeitung von Einlagestoffen — Textilkunde

Verarbeiten von herkömmlichen und modernen Einlagestoffen;
Kennenlernen von pflanzlichen, tierischen und chemischen Textilien.

Kursort: Luzern

Zeit: Kurs A: 16. bis 20. Juli 1973

Kurs B*: 8. bis 12. Oktober 1973

* Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, sehen wir vor, den Kurs zweimal durchzuführen.

5. Damengehose

Vorbereiten des Musters;
Ableitungen für Wander- und Skihosen;
Herstellen von Teilarbeiten;
Übungen im Anprobieren;
Anfertigung einer Gehhose.

Kursort: Schwyz

Zeit: 23. bis 27. Juli 1973

6. Trikot und dessen Verarbeitung

Verarbeitung von neuzeitlichen Textilien,
vorwiegend Maschenware;
Trikotarten, Maschenfestigkeit und Eigenschaften.

Kursort: St. Gallen

Zeit: Kurs A: 15. bis 17. Oktober 1973

Kurs B*: 17. bis 19. Oktober 1973

* Bei genügend Anmeldungen wird der Kurs zweimal durchgeführt.

C. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

7. Aktuelle Probleme der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratung

Auswertung der Erhebung von Trüllikon;
Verarbeitung der erhobenen Daten zu einem Bericht;
Schlussfolgerungen für die Beratungstätigkeit in Trüllikon;
Einblick in ein Projekt der Regionalplanung;
Erfahrungsaustausch.

Kursort: Trüllikon

Zeit: 8. bis 12. Oktober 1973

D. Für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Seminarien

8. Formulierung von Lernzielen

Genauere Angaben über diesen Kurs werden den hauswirtschaftlichen Seminarien zu einem späteren Zeitpunkt direkt zugestellt.

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfange verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Gemäss Artikel 42 Absatz 4 der Verordnung vom 30. März 1965 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursbesucherinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 50 bzw. 40 bzw. 30 Prozent.

Tagesentschädigung:

Fr. 35.— pro Tag für Teilnehmerinnen, die während des ganzen Kurses am Kursort Unterkunft und Verpflegung beziehen müssen. Ist an einem Kursort keine Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag erhältlich, kann die Entschädigung den Hotelpreisen entsprechend, jedoch höchstens auf Fr. 45.— festgesetzt werden. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Entschädigung von Fr. 9.— bis Fr. 14.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage, die den kantonalen Departementen jeweilen nach Kursabschluss bekanntgegeben werden.

Reiseentschädigung:

Den Teilnehmerinnen werden die Fahrkosten der 2. Bahnklasse vergütet; bei täglicher Heimkehr sind Streckenabonnemente zu lösen.

Die Kursleitung ist unserer Abteilung für Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, übertragen.

Die Anmeldungen für die Kurse haben spätestens *bis 6. Mai 1973* bei der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, zu erfolgen. Die entsprechenden Anmeldeformulare sind ebenfalls dort zu beziehen.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Ausschuss der Kindergärtnerinnen-Vereine des Kantons Zürich

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich legt der Lehrerschaft und den Kindergärtnerinnen den Entwurf für ein Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (Dachgesetz) zur Vernehmlassung vor.

Gleichzeitig werden vom Synodalvorstand zur Orientierung die Entwürfe für ein Reglement für die Schulsynode und für ein Übergangsreglement für die Schulkapitel vorgelegt. Die Kindergärtnerinnen werden freundlich eingeladen, an den orientierenden Versammlungen teilzunehmen. Diese finden statt: Für den Konvent der Kindergärtnerinnen der Stadt Winterthur (Besuch obligatorisch) und die Kindergärtnerinnen des Bezirks Winterthur, Samstag, 19. Mai 1973, in Winterthur, 9.00 Uhr. Schulhaus Rychenberg, Buslinie 1 Richtung Ober-Winterthur bis Talacker.

Für die Konferenz der Kindergärtnerinnen der Stadt Zürich (Besuch obligatorisch) und die Kindergärtnerinnen des Bezirks Zürich, Samstag, 26. Mai 1973, in Zürich, 8.30 Uhr. Aula der Kantonsschule Rämibühl, Tram 5 und 9 bis Kantonsschule.

Für die Kindergärtnerinnen der übrigen Bezirke des Kantons Zürich, Samstag, 19. Mai 1973, in Zürich, 9.30 Uhr. Kirchgemeindehaus der Pauluskirche, Scheuchzerstrasse 180, ab Bahnhof Enge Tram 9 bis Langmauerstrasse, ab Bahnhof Oerlikon und HB Tram 7 und 14 bis Milchbuck.

Da die Kindergärtnerinnen zu diesen wichtigen Entwürfen Stellung nehmen dürfen, ist auf regen Besuch der Veranstaltungen zu hoffen.

Für den Ausschuss der Kindergärtnerinnenvereine
des Kantons Zürich

E. Hiestand

J + S-Kurs Sportfach Handball in Zürich

Der Kantonal-zürcherische Handballverband führt über die Wochenende vom 18./19. August und 15./16. September 1973 (2. Teil) einen J + S-Kurs im Sportfach Handball durch und ist an einer Teilnahme möglichst vieler Lehrerinnen und Lehrer interessiert. Anmeldungen bitte *schriftlich* bis zum 19. Mai an Rolf Freytag, Birmensdorferstrasse 585, 8055 Zürich.

Ebenso werden Anmeldungen entgegengenommen am Stadtzürcher ET-Handballkurs vom Mittwoch, 16. Mai, in der Sportanlage Sihlhölzli.

Uebungszeiten der Lehrerturnvereine

Sektion	Leiter	Zeit	Ort	Halle
Affoltern	Kurt Nef	Freitag, 17.45—19.45	Affoltern	Ennetgraben
Andelfingen	Marcel Girod	Dienstag, 18.30—20.00	Andelfingen	Oberstufe
Bülach	Kurt Pöll	Freitag, 17.15—19.00	Bülach	Mettmenriet
Dielsdorf	Martin Weber	Donnerstag, 17.15—19.00	Niederhasli	Seehalde
Hinwil	Jörg Albrecht	Freitag, 18.15—19.45	Rüti	Schanz
Horgen	Walter Wiedmer	Freitag, 17.30—19.00	Horgen	Rainweg
Kloten	H. Pletscher	Donnerstag, 17.00—18.30	Kloten	Nägelimoos
Lehrer- sportgruppe Limmattal	Herbert Donzé Heinz Keller	Donnerstag, 18.15—20.00 Montag, 17.30—19.30	Ob'engstringen Zch-Altstetten	Brunnewies Kappeli
Meilen	Hansruedi Wydler	Freitag, 18.30—20.00	Erlenbach	Oberstufe
Oerlikon	Peter Schamaun	Donnerstag, 18.00—20.00	Zch-Schwamen- dingen	Herzogenmühle
Pfäffikon	Irene Stahel	Donnerstag, 17.30—19.00	Pfäffikon	Mettlen
Tösstal	Walter Bolli	Freitag, 18.00—19.30	Kollbrunn	—
Uster	Adolf Schneider	Montag, 18.00—19.45	Uster Dübendorf	Talacker Högler
Winterthur- Lehrer	H. Fuhrer	Montag, 18.45—20.00	Winterthur	Kantonsschule
Winterthur- Lehrerinnen	Beatrix Stucki	Donnerstag, 17.45—19.00	Winterthur	Geiselweid
Zürich- Lehrer	Werner Kuhn	Montag, 18.00—20.00	Zürich	Sihlhölzli A
Zürich- Lehrerinnen	Werner Kuhn	Donnerstag, 18.00—20.00	Zürich	Töchterschule Stadelhofen

Schweizerischer Turnlehrer-Verein

Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Sommer 1973

A. Kurse für die Lehrerschaft

- Nr. 16 *Sonderturnen — deutsch*
20.—25. August 1973 in Basel.
Dieser Kurs bietet theoretische und praktische Grundlagen und führt in die Problematik des Sonderturnens ein.
- Nr. 17 *Sonderturnen — französisch*
16.—21. Juli 1973 in Hauterive.
Siehe Kurs Nr. 16.
- Nr. 20 *Turnen I. Stufe*
9.—13. Juli 1973 in Yverdon.
Allgemeiner Turnunterricht, Turnen im Freien, Schwimmen; Beispiele von Programmen und Lektionen; Benützung des Materials.
- Nr. 23 *Mädcheturnen*
9.—14. Juli 1973 in Langnau.
Technische und methodische Schulung III. (IV) Stufe in Bewegungs- und Haltungsschule (Schwerpunkt: Arbeit mit «Handgeräten») und Geräteturnen.
Volleyball: Förderung der persönlichen Spielfertigkeit.
- Nr. 27 *Rettungsschwimmen (Brevet I)*
6.—10. August 1973 in Kreuzlingen.
Weiterbildung im Schwimmen. Als Ausgleichssportart wird Volleyball instruiert.
Bedingung zur Aufnahme: Beherrschung des Brust- und Rückengleichschlages; Eintauchen kopfwärts; vierhundert Meter Dauerschwimmen.
- Nr. 29 *Schwimmen für Anfänger*
6.—11. August 1973 in Aarwangen.
Kurs für Lehrer und Lehrerinnen, die das Schwimmen erlernen oder Grundkenntnisse erweitern möchten. Auch unsichere Schwimmer können teilnehmen.
- Nr. 34 *Leichtathletik — Spiel*
16.—21. Juli 1973 in Bern.
Selbstfortbildung und Didaktik.
Spiele: Basket-, Volley- und Handball.

Nr. 38 *Schulturnen, Knaben und Mädchen*
Gerät / Gymnastik / Spiel, II./III. Stufe
2.—7. Juli 1973 in Kreuzlingen.

Nr. 43 *Schwimmen, Wasserspringen, Spiele*
9.—14. Juli 1973 in Lausanne.

Bedingung zur Aufnahme: sicherer Schwimmer. Beherrschung wenigstens einer Stilart.

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.
2. Kandidaten des Turnlehrer-Diploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.
3. Eine einheitliche Verteilung der körperlichen Anstrengungen auf das ganze Kursprogramm erlaubt es auch wenig trainierten Lehrern, am Kurs teilzunehmen.
4. Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Rückerstattung der Reisekosten für die kürzeste Strecke Schulort—Kursort werden ausgerichtet.
5. Die eingeschriebenen Lehrer erhalten in der ersten Junihälfte Bericht.

Anmeldungen mit der roten Anmeldekarte **bis spätestens 19. Mai 1973** an Herrn Raymond BRON, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.

B. Zentralkurse

Nr. 1 *Tanz in der Schule, unter dem Aspekt der Haltungserziehung*
26.—29. September 1973 in Basel.

Jazztanz — Jazzgymnastik, was ist darunter zu verstehen?

Theoretische und praktische Einführung und Untersuchung über die Verwendbarkeit im Schulturnen.

Nr. 5 *Turnen im Vorschulalter*
9.—11. August 1973 in Freiburg.

Probleme des Turnens im Vorschulalter aus entwicklungs-psychologischer, biologisch-medizinischer und pädagogischer Sicht. Demonstrationen und Diskussion praktischer Möglichkeiten.

Nr. 6 *Handball und Fussball, III. Stufe (Schwimmen)*
16.—19. Juli 1973 in Hitzkirch.
Einführung und Spielaufbau für die obere Stufe.
Schwimmen als Ausgleich.

Bemerkung:

Diese Kurse sind bestimmt für Leiter der Lehrerturnvereine, für Kursleiter der Kantone und des Schweiz. Turnlehrer-Vereins.

Anmeldungen:

Die Interessenten richten ihre Anmeldung bis spätestens 19. Mai 1973 an den Präsidenten des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport, Herrn Dr. Walter Schärer, Neuwiesenstr. 33, 8706 Meilen.

STLV/TK
Der Präsident

IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Einladung zur Hauptversammlung

vom 26. Mai 1973 im Saalbau «Gersag» in Emmen / Emmenbrücke (Luzern)

Thema: *Sexualunterricht — Sexualerziehung*

- 9.45 Begrüssung
- 10.00 Dr. J. Duss-von Werdt, Leiter des Instituts für Ehe- und Familienwissenschaft, Zürich
Sexualerziehung als Vorbereitung auf die Ehe?
- 10.30 Prof. Dr. G. A. Hauser, Chefarzt an der Frauenklinik und Hebammenschule des Kantonsspitals Luzern
Sexualität: Irrtümer und Fakten
- 11.00 Frau Dr. J. Stamm, Polizeiassistentin, Kantonspolizei Luzern
Jugendsexualität und Recht
- 14.15 Prof. Dr. S. Pfürtner, Universität Freiburg
Ethische Aspekte einer zeitgemässen Sexualpädagogik

Interessenten und Gäste sind herzlich willkommen.

Anmeldungen für das gemeinsame Mittagessen sind bis zum 17. Mai an die Geschäftsstelle der IMK, 8240 Thayngen, zu richten.

Der Vorstand der IMK

Ausstellung

Applizierte Bildteppiche

Im Programm der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung werden stets auch zahlreiche handwerkliche Kurse angeboten. Um bei Gelegenheit Arbeiten, die in solchen Kursen entstehen, einem grösseren Kreis von interessierten Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen und Zweige zu zeigen, ist beabsichtigt, in unregelmässiger Folge entsprechende Ausstellungen zu veranstalten.

Aus einem im Wintersemester 1972 durchgeführten Bildteppich-Kurs unter Leitung von Frau Hanny Mehr und Frau Margrit Müller sind so viele verschiedenartige und erfreuliche Arbeiten hervorgegangen, dass der Wunsch aufkam, sie zu einer kleinen Gesamtschau zu vereinigen. Diese wird am

Freitag, den 1. Juni 1973, um 20.00 Uhr, eröffnet.

Ort: Pestalozzianum Zürich (Neubausaal), Beckenhofstrasse 31—37 (Tramhaltestelle Beckenhof: Nrn. 11 und 14; Tramhaltestelle Ottikerstrasse: Nr. 7).

Dauer: Samstag, 2. Juni bis Mittwoch, 13. Juni 1973.

Oeffnungszeiten: werktags 9.00—12.00 und 13.00—21.00 Uhr. Samstags und sonntags durchgehend 10.00—17.00 Uhr. (Zur Beachtung: An Pfingsten, 10./11. Juni, bleibt die Ausstellung geschlossen.)

Selbstverständlich sind auch Schulklassen in Begleitung ihres Lehrers herzlich willkommen.

Literatur

Zum Tag des guten Willens — 18. Mai 1973

Unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für die Vereinten Nationen erscheint auch dieses Jahr ein Jugendheft. Es ist der UNO gewidmet und bietet auf 16 Seiten eine Fülle von Stoff und Anschauungsmaterial dar. Preis des Heftes 25 Rappen.

Gratishefte zur Ansicht bei Paul Kielholz, Rudenzweg 20, 8048 Zürich, Telefon (01) 52 54 80.

«Zürcher Chronik»

Die Zeitschrift für Zürcherische Geschichte, Heimatkunde und bildende Kunst erscheint vierteljährlich, das Jahresabonnement kostet Fr. 19.20.

Probeexemplare der reich illustrierten Zeitschrift können bezogen werden beim Verlag Ernst Jäggli AG, Büelhofstr. 1—3, 8405 Winterthur.

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz, herausgegeben unter dem Patronat der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung Zürich. Offizielles und obligatorisches Organ des Zentralverbandes Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen. Abonnementspreis jährlich Fr. 12.—. Bestellungen an die Expedition der Schweizer Erziehungs-Rundschau, Buchdruckerei Künzler AG, Felsenstrasse 84, 9000 St. Gallen 2.

Illustrierte Schweizer Schülerzeitung

Die Zeitschrift wird herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Sie erscheint monatlich und der Abonnementspreis beträgt pro Jahr Fr. 10.80. Bestellungen bei Verlag Bächler & Co. AG, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern.

Jugendwoche

Die illustrierte Zeitschrift wird herausgegeben von der Juwo-Verlags AG. Sie erscheint monatlich; der Abonnementspreis beträgt jährlich Fr. 9.50. Bestellungen nimmt entgegen: Verlag Jugendwoche, Rieterstrasse 35, Postfach, 8027 Zürich.

Pädagogische Kommission der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

In ihren ersten drei Sitzungen des Jahres 1973 legte die Pädagogische Kommission eine Gruppe von prioritären Geschäften fest, umriss die Aufgaben ihrer internen Ausschüsse für diese Geschäfte und verabschiedete die bereinigte Fassung eines Mandats für die Expertenkommission für Fremdsprachunterricht.

Die Pädagogische Kommission wollte ihre Detailarbeit erst aufnehmen, nachdem sie sich eine Übersicht über die an die EDK herangetragenen Aufgaben verschafft und Prioritäten gesetzt hatte. Die Priorität eines Geschäftes wurde anhand der Kriterien des Nutzens, des Aufwandes und der Dringlichkeit der Koordination im betreffenden Bereich ermittelt.

Aufgrund dieser Kriterien ergaben sich *acht prioritäre Geschäfte*, auf die sich die Arbeit der Kommission im Jahr 1973 konzentriert. Es sind dies:

1. Ausarbeiten von Empfehlungen zur Erleichterung des Schulübertritts bei Wohnortswechsel von Kanton zu Kanton.
2. Mathematikunterricht.
3. Unterricht in der ersten Fremdsprache.
4. Lehrerfortbildung.
5. Lehrerbildung.
6. Innovation.
7. Stellungnahme zum Bericht «Mittelschule von morgen».
8. Evaluation und Selektion.

Für jeden dieser Bereiche wurden innerhalb der Pädagogischen Kommission Ausschüsse gebildet, die für ihre Arbeit auch Experten zuziehen werden.

Die monatlichen Plenarsitzungen der Pädagogischen Kommission werden alternierend ein- resp. zweitägig durchgeführt; dieser Rhythmus muss in Anbetracht der zahlreichen Aufgaben beibehalten werden. Dazu kommt für jedes Mitglied die Arbeit in den Ausschüssen mit durchschnittlich einer weiteren Sitzung pro Monat. Dieser Einsatz ist jedoch notwendig. Angesichts der Ablehnung des Bildungsartikels am 3./4. März 1973 durch die Mehrheit der Stände kommt der Förderung des Konkordats im Schulwesen und insbesondere der Förderung der inneren Schulkoordination grosse Bedeutung zu. Die Pädagogische Kommission hofft, in diesem Rahmen einen Beitrag leisten zu können.

Abzeichenverkauf (Minibürste) der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, vom 14. bis 16. Juni 1973

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe hat unser Wohlwollen und unsere Hilfe notwendig, heute nicht weniger als früher. Leider ist der Flüchtlingsstrom nicht rückläufig; im Gegenteil. Im Zuge der Ausweisung der Asiaten aus Uganda sind zusätzlich heimatlose Menschen bei uns aufgenommen worden, deren Integration sich als besonders schwierig erweist. Zudem erfordert die Sozialarbeit heute ganz allgemein eine intensivere und qualitativ anspruchsvollere Betreuung. Der entwurzelte, seiner Familie und angestammten Lebensraum entrissene Flüchtling ist gegenüber den modernen physischen und psychischen Zivilisationskrankheiten zwangsläufig noch viel anfälliger als wir und er braucht unsere Anteilnahme. Besonders auf unsere Hilfe angewiesen sind die Alten, Gebrechlichen und Kranken, die sich schwer zurecht finden und dauernder Pflege bedürfen.

Die Erziehungsdirektion dankt allen Lehrern und Schulklassen, die sich freiwillig vom 14. bis 16. Juni 1973 am Abzeichenverkauf dieses Hilfswerks beteiligen.

Die Erziehungsdirektion

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Sommerferien:

Israel für alle, 20 Tage in Israel mit Israelseminar unter dem Patronat der Hebräischen Universität Jerusalem, mit Rundfahrten und Badetagen. Hin- und Rückreise mit Flugzeug (nur Fr. 2435.—), mit Schiff (nur Fr. 2880.— in Doppelkabinen). Möglichkeit zur teilweisen Teilnahme am Gesamtprogramm (Baukastenprinzip). Auch nur Flug oder Schiff möglich und in Israel freier Aufenthalt. — 30 Tage *Brasilien* vom Amazonas bis Porto Alegre. Anmeldeschluss 10. Mai. Einmalige Durchführung. — *Japan* für Kenner und solche, die es werden wollen, mit Japanspezialisten. Besuch aller vier Hauptinseln. Hinflug Polarroute. 29 Tage. — *Polen* — grosse Rundreise. — *Sibirien—Zentralrussland—Kaukasus*. — *Alte Russische Kulturstädte* (beide Russlandreisen mit Slawisten). — 20 Tage *Nordspanien und Pilgerstrasse nach Santiago de Compostela* (Führung durch Kunsthistoriker). — *Lissabon—Azoren*. — 17 Tage *Tal der Loire und Bretagne*. — 13 Tage *Prag und Böhmen*. — Ferien- und Studienreise *Norddeutschland—Halligen—Lüneburger Heide*. — 31 Tage *Autosafari durch Nordafrika* mit Privatautos (auch für Mitfahrer) für sportliche und junggebliebene Leute. — 21 Tage *mit Stift und Farbe in Dänemark*. Malen, Zeichnen, Skizzieren für «Normal-

begabte» mit einem Zeichnungslehrer, in Jütland und auf Bornholm. — 20 Tage *Westafrika*, das «Schwarze Afrika» am Golf von Guinea. Einmalige Reise. — *Quer durch Island*, zweimalige Islanddurchquerung, 23 Tage nur Fr. 2485.—. Möglichkeit zu einem 4-Tage-Ausflug nach Grönland.

Skandinavien:

Finnland — *Land am Polarkreis*, mit Nordkap und Aufenthalt in einem Feriendorf, 28 Tage, mit Flug nach Tromsö und Schiff Helsinki—Lübeck. — *Finnland—Nordkap*, 19 Tage, mit Schiff Helsinki—Lübeck. — *Südlapland mit Lofoten oder Nordkap und Rückreise über Stockholm*, mit einer Woche Aufenthalt in gepflegter Touristenstation (mit Tageswanderungen). — Wanderungen in Skandinavien siehe unter «Wanderreisen».

Wanderreisen:

16 Tage *Königspfad mit Nordkap*. — 20 Tage *Padjelanta-Nationalpark* (zwischen Gällivare—Saltoluokta—Kvikkjokk—Jokkmokk, mit Hinflug nach Tromsö und Rückreise über Stockholm. — *Wanderungen am Polarkreis*, mit Nordkap. Nur Tageswanderungen und Unterkunft in bewirteten Touristenstationen. — *Tageswanderungen in Südlapland mit Tromsö, Lofoten oder Nordkap*. — *Bekanntes und unbekanntes Kreta*, Ausflüge, Wanderungen und Badetage (18 Tage). — *Türkei — West- und Mittelanatolien*, Tageswanderungen, Unterkunft in guten Hotels.

Sommerkreuzfahrten:

Bei allen Kreuzfahrten ist rasche Anmeldung unumgänglich (Kabinenwahl). — *Nordkapkreuzfahrt* mit Westnorwegen; Hinflug nach Tromsö. — 17 Tage *Türkei — Libanon* (Beirut, Baalbek, Ugarit, Mersin, Rhodos, Ephesus, Heraklion), nur Fr. 2080.— in Doppelkabinen (Air-Condition) und mit Landausflügen. — *Griechenland—Türkei* (Mykonos und Delos, Istanbul, Ephesus, Athen, Delphi, Marseille), nur Fr. 2045.—, 1. Klasse, Doppelkabine Air-Condition) und mit Landausflügen.

Herbstferien:

15 Tage *Sinai—St. Katharinakloster (3 Tage)—Negev—Jerusalem*, nur Fr. 2090.—. — 15 Tage *Wanderungen in Galiläa, Judäa und im Negev*, nur Fr. 2090.— mit Hotelunterkunft. — *Spezialreise Mittel- und Nordportugal* (portugiesisch sprechende Reiseleitung). — *Unbekanntes Süditalien* (Apulien, Kalabrien, Kampanien), mit Flug Zürich—Neapel—Zürich. — *Wanderungen auf Kreta* mit Badetagen. — Nachstehende Reisen dauern eine Woche: *Wien und Umgebung* mit Kunsthistoriker. — *Spezialreise Wien und*

Umgebung für Musikfreunde. — Burgund und seine Herzogsresidenzen. — Malta und Insel Gozo, sonnige Inseln zwischen Europa und Afrika. — Provence—Camargue mit Standquartier in Arles. — Prag — die goldene Stadt mit ihren Kulturdenkmälern. — Florenz — Toskana mit Standquartieren in Florenz und Siena.

Allgemeine Hinweise:

An allen Reisen sind ausser den Mitgliedern des SLV *auch Nichtmitglieder*, Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören ohne Einschränkung *teilnahmeberechtigt*.

Für die Sommerreisen und teilweise auch die Herbstreisen ist eine *sehr baldige Anmeldung unbedingt erforderlich*.

Bei nachstehenden *Auskunfts- und Anmeldestellen* können auch die *Detailprogramme* verlangt werden:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Tel. (01) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich, Tel. abends (01) 53 22 85.

Offene Lehrstellen

Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion

Bei der **Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft**, ist auf den 15. Oktober 1973 infolge Uebertritts der bisherigen Stelleninhaberin an das kantonale Arbeitslehrerinnenseminar die Stelle der

Inspektorin für Handarbeit an der Volksschule

neu zu besetzen. Bewerberinnen mit Fähigkeitszeugnis als Handarbeitslehrerin, die Freude an Beratungs- und Führungsaufgaben, reger Zusammenarbeit mit Behörden und Lehrerschaft und Sinn für administrative Belange haben, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu senden an:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich; Tel. (01) 26 40 23.

Möglichkeit zur Einarbeitung im Sommersemester 1973 durch Uebernahme eines Teilpensums.

Abteilungsleiterin und amtierende Inspektorin stehen gerne für eine Besprechung oder für telephonische Auskunft zur Verfügung.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich / Filialabteilung Urdorf

An der Filialabteilung Urdorf der Kantonsschule Zürich ist auf den Beginn des Winterhalbjahres 1973/74 die

Stelle des Prorektors

zu besetzen. Die Filialabteilung Urdorf wird vorläufig in den Schulhäusern Embri sowie Feldstrasse 1 untergebracht und steht bis auf weiteres unter der Leitung des Rektorats des Gymnasiums Freudenberg. Der Schulbetrieb wird im Frühjahr 1973 mit insgesamt vier Gymnasial- und Oberrealklassen aufgenommen und in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich um jährlich vier Klassen erweitert. Der Prorektor ist Mitglied der Schulleitung des Gymnasiums Freudenberg und leitet selbständig die Filialabteilung Urdorf. Seine Unterrichtsverpflichtung beträgt 12 bis 16 Wochenstunden.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, das Diplom für das höhere Lehramt oder ein gleichwertiger Ausweis und mehrjährige Unterrichtserfahrung an Maturitätsschulen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Verordnung über die Anstellung und Besoldung der Lehrer der kantonalen Mittelschulen. Der Rektor des Gymnasiums Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, Tel. (01) 36 52 20, sowie der Chef der Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Tel. (01) 32 96 11, intern 3115, stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung samt kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie bis spätestens **Ende Mai 1973** der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

**Kantonsschule Zürich
Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg**

An der Kantonsschule Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg, sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Auf den 16. Oktober 1973:

1 Lehrstelle für Chemie, in Verbindung mit einem andern Fach

1 Lehrstelle für Biologie und Chemie

Auf den 16. April 1974:

1 Lehrstelle für Mathematik und Physik

1 Lehrstelle für Handelsfächer

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung beibringen.

Für alle Stellen wird Erfahrung in Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe vorausgesetzt.

Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung detaillierte Richtlinien auf dem Sekretariat der Schule zu beziehen. Die Anmeldungen sind der Kantonsschule Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, bis spätestens 30. Juni 1973 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Auf den 16. Oktober 1973 (oder eventuell auf den 16. April 1974) sind am Oberseminar die folgenden Hauptlehrerstellen zu besetzen:

- a) **3 Lehrstellen für Pädagogik und Psychologie**
(eventuell in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik)
 - 2 Lehrstellen für Allgemeine Didaktik**
(in Verbindung mit Pädagogik und/oder Psychologie oder einer Fachdidaktik)
- b) **2 Lehrstellen für Didaktik der Sprache**
(eventuell in Verbindung mit einem andern Fach)
 - 2 Lehrstellen für Didaktik der Mathematik**
(eventuell in Verbindung mit einem andern Fach)
 - 1 Lehrstelle für Didaktik der Realien**
(Geographie, Geschichte, Naturkunde, eventuell in Verbindung mit einem andern Fach)
- c) **2 Lehrstellen für Gesang/Musik/Chor und Didaktik des Schulgesangs**
 - 2 Lehrstellen für Turnen und Sport und Didaktik des Schulturnens**
 - 2 Lehrstellen für Zeichnen und Didaktik des Zeichnens**
(vorzugsweise in Verbindung mit Werken/Schreiben)

Für die Lehrstellen unter a) sind die entsprechenden Ausweise über abgeschlossene Hochschulstudien sowie Ausweise über praktische Tätigkeit (vorzugsweise in der Volksschule) erforderlich.

Für die Lehrstellen unter b) sind die entsprechenden Ausweise über abgeschlossene Hochschulstudien erforderlich. Die Bewerber müssen sich zudem über Lehrerfahrung auf der Volksschulstufe (und wenn möglich auch auf der Mittelschulstufe) ausweisen können.

Für die Lehrstellen unter c) sind die entsprechenden Fachdiplome sowie Ausweise über praktische Tätigkeit (vorzugsweise in der Volksschule) erforderlich.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das bei der Direktion erhältlich ist, bis 4. Juni 1973 der Direktion des Kantonalen Oberseminars, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Direktion des Oberseminars gibt gerne weitere Auskünfte, Tel. (01) 32 35 40.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

An der Berufsschule I der Stadt Zürich, Allgemeine Abteilung, ist auf Beginn des Sommersemesters 1974 (Stellenantritt 23. April 1974), eventuell Wintersemester 1973/74 (Stellenantritt 22. Oktober 1973) zu besetzen:

1 Hauptamtliche Lehrstelle für Allgemeinbildenden Unterricht

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde, Buchführung, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen.

Anforderungen: Diplom als Mittelschul-, Handels-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die Bewerbung ist mittels Bewerbungsformular (telefonisch anfordern beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 36 12 20) mit den darin erwähnten Beilagen bis 30. Mai 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt: Dr. E. Meier, Vorsteher, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon (01) 44 71 21, intern 230.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Berufsschule I** der Stadt Zürich, **Abteilung Verkaufspersonal**, sind auf Beginn des Sommersemesters 1974 (Stellenantritt 23. April 1974), eventuell Wintersemester 1973/74 (Stellenantritt 22. Oktober 1973) zu besetzen:

2—3 Hauptamtliche Lehrstellen für Allgemeinbildenden Unterricht

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde, Buchführung, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Betriebskunde, eventuell Verkaufskunde.

Anforderungen: Diplom als Mittelschul-, Handels-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die Bewerbung ist mittels Bewerbungsformular (telefonisch anfordern beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 36 12 20) mit den darin erwähnten Beilagen bis 30. Mai 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt: Dr. E. Wyder, Vorsteher, Niklausstrasse 16, 8006 Zürich, Telefon (01) 60 06 77.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Gewerbeschule der Stadt Zürich** sind infolge Reorganisation folgende Stellen zu besetzen:

Berufsschule II

1 Vorsteher-Stellvertreter für Abteilung Planung und Rohbau

1 Vorsteher-Stellvertreter für Abteilung Montage und Ausbau

Aufgaben: Der Vorsteher-Stellvertreter unterstützt den Vorsteher in seiner Tätigkeit und bearbeitet die ihm zugewiesenen Aufgaben. Er vertritt den Vorsteher in der Leitung seiner Abteilung. Zudem besteht eine Unterrichtsverpflichtung.

Anforderungen: Erfolgreiche Unterrichtstätigkeit an einer Berufsschule, Fachkenntnisse, Organisationstalent, Geschick im Verkehr mit Lehrern und Schülern, Amtsstellen und Behörden.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die Bewerbung ist mittels Bewerbungsformular (telefonisch anfordern beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 36 12 20) mit den darin erwähnten Beilagen bis 19. Mai 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt: Dr. A. Keller, Vorsteher der Baugewerblichen Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon (01) 44 71 21, intern 220.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Berufsschule III** der Stadt Zürich, **mechanisch-technische Abteilung**, sind auf Beginn des Sommersemesters 1974 (Stellenantritt 23. April 1974), eventuell Wintersemester 1973/74 (Stellenantritt 22. Oktober 1973) zu besetzen:

2 hauptamtliche Lehrstellen für Allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an den Kursen für berufliche Weiterbildung

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde-, Buchführung, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen.

Anforderungen: Diplom als Mittelschul-, Handels-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die Bewerbung ist mittels Bewerbungsformular (telefonisch anfordern beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 36 12 20) mit den darin erwähnten Beilagen bis 30. Mai 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt: W. Frei, Vorsteher, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich, Telefon (01) 44 71 25, intern 401.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Gewerbeschule der Stadt Zürich** sind infolge Reorganisation folgende Stellen zu besetzen:

Berufsschule IV

1 Vorsteher-Stellvertreter für Abteilung Fremdsprachen

Aufgaben: Der Vorsteher-Stellvertreter unterstützt den Vorsteher in seiner Tätigkeit und bearbeitet die ihm zugewiesenen Aufgaben. Betreuung des Englischunterrichtes, Stellvertretungswesen, Stundenpläne, Schülerangelegenheiten, Absenzenwesen, Reisen und Exkursionen, Budgetierung. Zudem besteht eine Unterrichtsverpflichtung.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Mittelschul- oder Sekundarlehrer sprachlicher Richtung oder Gewerbelehrer allgemeinbildender Richtung mit guten Fremdsprachkenntnissen. Befähigung zur Lösung organisatorischer und administrativer Aufgaben. Bewerber mit Lehrtätigkeit in Englisch erhalten den Vorzug.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die Bewerbung ist mittels Bewerbungsformular (telefonisch anfordern beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 36 12 20) mit den darin erwähnten Beilagen bis 19. Mai 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt: M. Niederer, Vorsteher der Abteilung Fremdsprachen, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon (01) 44 71 21, intern 240.

Der Schulvorstand

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Bei der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1974/75 eventuell Wintersemester 1973/74 zu besetzen

1—2 Lehrstellen für Nähfächer

1—2 Lehrstellen für Hauswirtschaftsfächer

1 Lehrstelle für Turnen

1 Lehrstelle für Fremdsprachen

Der Unterricht umfasst

- a) Im Nähfach: Instandstellen und Aendern von Wäsche und Kleidern, Kleidermachen, eventuell auch Werken und Gestalten;
- b) Im Fach Hauswirtschaft: Kochen/Hauswirtschaft vorwiegend an Kursen für Lehrentlassene und Mittelschülerinnen in einem gut eingerichteten auswärtigen Schulheim;
- c) Im Fach Turnen: Mädchenturnen, wenn möglich mit einem Nebenfach;
- d) Im Fach Fremdsprachen: Französisch und Italienisch oder Englisch, mit Nebenfach Deutsch.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 25 Wochenstunden für Lehrerinnen und 28 Wochenstunden für Lehrer.

Voraussetzung für die Wahl ist gute Unterrichtspraxis, ferner

- a) Für die Nähfächer: kantonal-zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Arbeitslehrerin oder Fachlehrerinnen-Diplom;
- b) Für die Hauswirtschaftsfächer: kantonal-zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Hauswirtschaftslehrerin;
- c) Für das Fach Turnen: Turnlehrer-Patent;
- d) Für die Lehrstelle Fremdsprachen werden Sekundarlehrer (innen) sprachlicher Richtung bevorzugt.

Die Besoldung richtet sich nach der städtischen Lehrbesoldungsverordnung.

Für die Bewerbung ist das beim Sekretariat V des Schulamtes, Telefon (01) 36 12 20, erhältlich Formular zu verwenden. Diesem sind beizulegen: Studienausweise, Arbeitszeugnisse über bisher erteilten Unterricht, Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit sowie Foto. Offerten sind bis Ende Mai 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Postfach, 8022 Zürich, einzureichen.

Allfällige Auskünfte erteilen gerne die Direktorin oder die zuständigen Fachvorsteherinnen der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Telefon (01) 44 43 20.

Der Schulvorstand

Schulamt Winterthur

Auf den **Beginn des Schuljahres 1974/75**, allenfalls auf das Wintersemester **1973/74**, sind, vorbehältlich der Zustimmung des Erziehungsrates des Kantons Zürich, an der neuzuschaffenden

Sonderklasse C in Winterthur

(Sonderklasse im Rahmen der Primarschule, für sinnesbehinderte und sprachgebrechliche Unterstufenschüler, gemäss kantonalem Sonderklassenreglement) die nachfolgenden Stellen zu besetzen:

Lehrer der Sonderklasse C

Anforderungen: Primarlehrerin oder -lehrer mit einigen Jahren Unterstufenpraxis und Interesse für den heilpädagogischen Unterricht mit behinderten Kindern. Bewerber mit logopädischer oder pädoaudiologischer Ausbildung und Erfahrung erhalten den Vorzug. Bewerbern ohne volle Ausbildung würde im Falle einer Anstellung die berufsbegleitende Ergänzung ihrer Kenntnisse nach Möglichkeit erleichtert.

Therapeut der Sonderklasse C

Anforderungen: Primarlehrerin oder -lehrer mit einigen Jahren Unterrichtspraxis und logopädischer oder pädoaudiologischer Zusatzausbildung sowie entsprechender Erfahrung. Es könnten — bei gutem Ausweis über logopädisch-pädoaudiologische Ausbildung und Erfahrung — auch Bewerber ohne Primarlehrerpatent in Betracht gezogen werden.

Besoldung und übrige Anstellungsbedingungen gemäss kantonalen und städtischen Vorschriften.

Initiativen Bewerbern mit Erfahrung bietet sich die verlockende Aufgabe, nach der Anstellung, schon vor dem eigentlichen Amtsantritt, bei der Einrichtung und beim Aufbau der neuen Sonderklasse mitzuwirken.

Anmeldungen sind bis am 10. Juni 1973 zu richten an das Schulamt der Stadt Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, wo auch Auskünfte erteilt werden, Telefon (052) 84 55 21.

Schulamt Winterthur

Schule Dietikon

Zur Erweiterung des Schulpsychologischen Dienstes sucht die Stadt Dietikon einen

Schulpsychologen

oder eine

Schulpsychologin

(vorerst im Halbamte)

Aufgabenbereich:

- selbständige Psychodiagnostik von Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
- Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern in Erziehungs- und Schulangelegenheiten
- Betreuung der Sonderklassen
- Ausarbeitung von Berichten und Anträgen

Anforderungen:

- abgeschlossenes Studium in Psychologie
- ausreichende pädagogische Erfahrung

Besoldung: Entsprechend der Ausbildung und der Erfahrung, 8 Wochen Ferien.

Dienstantritt nach Vereinbarung.

Weitere Auskünfte erteilt der Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, Tel. (01) 88 81 74.

Bewerber mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung senden ihre Unterlagen bis Mitte Mai 1973 an das Schulsekretariat Dietikon, Postfach, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Schule Zollikon

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Auf 13. August 1973

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Auf 22. Oktober 1973

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Kleinklasse für Schüler mit Verhaltensstörungen) 5./6. Klasse
(wird eventuell erst auf 23. April 1974 neu besetzt)

Auf 23. April 1974

je 1 Lehrstelle an der Mittel- und Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

Zollikon, bestehend aus den beiden Gemeindeteilen Zollikon und Zollikerberg, hat trotz unmittelbarer Stadtnähe einen ländlichen Wohncharakter bewahrt. Die Schulverhältnisse sind als gut bekannt, die Schulanlagen sind modern und grosszügig, und die Schulpflege begrüsst einen aufgeschlossenen Unterricht. Ein Hallenschwimmbad, das der Schule zur Verfügung steht, wird im Sommer eröffnet. An der Schule wirkt ein Turnlehrer, und die Anstellung eines Schwimmlehrers wird vorbereitet. Die Schulpflege hat die Möglichkeit, passende Wohnungen zu vermitteln. Für gewählte Lehrer ist der Beitritt zur Gemeinde-Pensionskasse obligatorisch.

Wer Interesse an einer dieser Stellen hat, wird gebeten, auf dem Schulsekretariat, Sägegasse 27, 8702 Zollikon, Tel. (01) 65 41 50, ein Bewerbungsformular zu verlangen und sich damit beim Präsidenten der Schulpflege, Dr. O. Wegst, Langägertenstrasse 18, 8125 Zollikerberg, zu bewerben.

Für die erst auf das Schuljahr 1974/75 zu besetzenden Stellen wird das Wahlverfahren erst nach den Sommerferien aufgenommen (erneute Ausschreibung). Bewerber können sich jetzt oder erst dann melden. Alle andern Bewerbungen sind möglichst bald einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Dietikon

Zur Erweiterung des Schulpsychologischen Dienstes sucht die Stadt Dietikon einen

vollamtlichen Psychotherapeuten

oder eine

vollamtliche Psychotherapeutin

Aufgabe: Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien mit Schülern.

Wir bieten eine zeitgemässe Besoldung.

Bewerber mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung senden ihre Unterlagen bis Mitte Mai 1973 an das Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon.

Auskünfte erteilt auch tagsüber der Schulpräsident, Telefon (01) 88 81 74.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

drei Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer modern eingerichteten Schule im Limmattal mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen. Ein neues Schulhaus im Gemeindezentrum von Geroldswil wird auf das Frühjahr 1973 bezugsbereit.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans-Kaspar Zollinger, Dorfstrasse 54, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Auf Beginn des 2. Schulquartals (13. August 1973) ist in unserer Gemeinde zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es kommen auch ausserkantonale Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung in Frage.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon (01) 90 41 41, zu beziehen. Bewerber(innen) sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplans und Lebenslaufs an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Herbstquartals (13. August 1973) evtl. auf Beginn des Winterhalbjahres (22. Oktober 1973) ist an unserer Schule die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum)

neu zu besetzen. Es handelt sich um ein Teilpensum von 8 Wochenstunden an der Realschule und an der Sekundarschule. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Rickenmann, Langwisstrasse 21, 8126 Zumikon, zu richten.

Die Schulpflege

**Primarschulpflege Wetzikon
Sonderschulkommission**

Sonderschule Wetzikon

Wir sind eine Tagesheimschule mit regionalem Einzugsgebiet und führen HP- und CP-Klassen für Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren. Den acht Lehrkräften stehen drei Therapeutinnen und zwei Erzieherinnen zur Seite. Die im Bau befindliche Schulhaus-Erweiterungsanlage umfasst neben Werkräumen auch ein Therapie-Schwimmbad.

Im Zuge des grossen Wachstums unserer Schule schaffen wir das Amt eines

Schulleiters.

Wir wünschen uns an diesem Platz eine ausgereifte Lehrerpersönlichkeit mit Erfahrung im Umgang mit Sonderschülern, mit Befähigung, eine Gruppe von Mitarbeitern zu führen, mit Organisations-talent und Geschick im Kontakt mit Eltern und Amtsstellen. — Wir bieten 5-Tage-Woche und zeitgemässe Besoldung.

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten, Herrn Dr. R. Meyer, Rappenholtzstrasse 6, 8623 Wetzikon 3, Tel. (01) 77 26 77, oder an das Schulsekretariat Primarschule Wetzikon, Ettenhauserstrasse 26, 8620 Wetzikon, Tel. (01) 77 44 69.

Die Primarschulpflege

Schule Wangen

Die Schulpflege Wangen sucht sehr dringend

**Lehrerin oder Lehrer
für ihre Sonderklassen D und B**

Sofern Sie Interesse haben, mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und einer sehr kollegialen Lehrerschaft zusammen-zuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung telefonisch oder schriftlich anzumelden bei Herrn Rudolf Michel, Oeniken, 8602 Wangen Tel. (01) 85 76 54.

Die Schulpflege

Primarschule Weisslingen

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1973

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Weisslingen liegt an schönster Wohnlage in nebelarmer Landschaftszone. Zurzeit wird die Schulanlage nach modernsten Richtlinien erweitert und ist im Frühjahr bezugsbereit. Eine geräumige, an zentraler Lage gelegene 4-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber(innen), die Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit unter den Lehrkräften legen und eine aufgeschlossene Schulpflege zu schätzen wissen, wollen sich bitte mit nötigen Unterlagen beim Präsidenten, Herrn Aug. Keller-Burri, 8484 Weisslingen, anmelden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Turbenthal-Wildberg

An unserer Schule sind zu besetzen eine

Lehrstelle an der Realschule

sowie eine

Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachliche oder mathematische Richtung).

Wir bieten maximale freiwillige Gemeindezulage, Einfamilienhaus an bevorzugter ruhiger Lage bei angemessenem Mietzins.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rud. Krauer, 8361 Neubrunn-Turbenthal, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Kreis Marthalen

An unserer Oberstufenschule sind

1 Sekundarlehrerstelle, sprachlich-historischer Richtung, und 1 Reallehrerstelle

neu zu besetzen. Der derzeitige Amtsinhaber (Verweser) der Reallehrerstelle gilt als angemeldet. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Marthalen liegt im Zürcher Weinland, im Winkel zwischen Rhein und Thur, an der Bahnlinie Winterthur—Schaffhausen, mit Auffahrt auf die N 4, die neue Kreis-Schulhausanlage in idyllischer Gegend, wo Heimatschutz gross geschrieben wird. Bewerber, die Freude hätten, in kameradschaftlichem Lehrerteam bei aufgeschlossener Behörde zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Corrodi, Marthalen, Tel. (052) 43 13 92, zu senden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt werden kann.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Auf Beginn des Herbstsemesters dieses Schuljahrs (15. Oktober 1973) suchen wir

Sekundarlehrer(in), sprachlich-historischer Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden, auch bei den Treueprämien, angerechnet.

Eine aufgeschlossene Behörde stellt Ihnen alle modernen Unterrichtsmittel zur Verfügung, und eine kollegiale Lehrerschaft rundet das Bild ab, das Sie sich von idealen Schulverhältnissen machen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Frohhaldenstrasse 30, 8180 Bülach, Tel. (01) 96 14 56.

Gerne gibt Ihnen der Hausvorstand noch weitere Auskünfte: Herr Gustav Meili, Reallehrer, Kreuzhalde, 8192 Glattfelden, Tel. (01) 96 30 74.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Opfikon-Glattbrugg

Wir suchen dringend

Logopäd(in)

Die bisherige vollamtliche Stelleninhaberin möchte sich nebenberuflich weiterbilden. Es sind uns deshalb Bewerbungen zu Tätigkeit im Vollamt oder auch mit reduzierter Anzahl Wochenstunden nach Vereinbarung willkommen. — Ausserdem ist

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

zu besetzen. Sie finden bei uns ein nettes Arbeitsklima, vorzügliche Besoldungsverhältnisse und fortschrittliche Sozialleistungen.

Bewerber(innen) werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage eines Lebenslaufs an das Schulsekretariat Opfikon-Glattbrugg, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, einzureichen. Für allfällige Auskünfte wollen Sie sich bitte an den Schulpräsidenten, Herrn Jürg Landolf, Tel. (01) 810 96 87, oder an das Schulsekretariat, Tel. (01) 810 51 85, wenden.

Die Schulpflege